



# Staats-Anzeiger

## FÜR DAS LAND HESSEN

1951

Wiesbaden, den 18. August 1951

Nr. 33

INHALT:	Seite	Seite	Seite
<b>Der Hessische Ministerpräsident:</b>			
Amtliche Bezeichnung des Landes Berlin und seiner Regierung . . . . .	469	Verleihung des Rechts zur Führung eines Wappens an den Landkreis Usingen, Reg.-Bezirk Wiesbaden . . . . .	471
<b>Der Hessische Minister des Innern:</b>		Neubildung der Gemeinde Hessenaue im Landkreis Groß-Gerau, Regierungs-Bezirk Darmstadt . . . . .	471
Anschriftenverzeichnis der deutschen Auslandsvertretungen . . . . .	469	Verleihung des Rechts zur Führung einer Flagge an die Stadt Mühlheim a. M., Landkreis Offenbach, Regierungs-Bezirk Darmstadt . . . . .	471
Pauschale Reisekostenvergütung für Polizeivollzugsbeamte der motorisierten Verkehrsbereitschaften . . . . .	470	Grenzänderungen der Gemeinden Louisen-dorf und Ederbringhausen im Landkreis Frankenberg, Regierungs-Bezirk Kassel	471
Eingliederung der Gemeinde Haßloch in die Stadtgemeinde Rüsselsheim, Land-kreis Groß-Gerau, Reg.-Bezirk Darm-stadt . . . . .	470	Verleihung des Rechts zur Führung eines Wappens an die Gemeinde Kriftel, Main-Taunus-Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden . . . . .	471
Grenzänderungen der Gemeinde Sulzbach und der Stadt Bad Soden a. Ts. im Landkreis Main-Taunus, Reg.-Bez. Wies-baden . . . . .	470	Die gemeldeten Infektionskrankheiten in Hessen . . . . .	471
Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Stadt“ an die Gemeinde Lampertheim, Landkreis Bergstraße, Reg.-Bez. Darmstadt . . . . .	470	Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche	471
Verleihung des Rechts zur Führung eines Wappens an die Gemeinde Weiterstadt im Landkreis Darmstadt, Reg.-Bezirk Darmstadt . . . . .	471	Viehseuchenanordnung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 3. August 1951 . . . . .	472
		Halbmonatlicher Bericht über Tierseuchen im Lande Hessen . . . . .	472
		Richtlinien für die Bauaufsicht . . . . .	472
		Politische Propaganda durch sowjetzonale Stellen . . . . .	477
		<b>Der Hessische Minister der Finanzen:</b>	
		Berichtigung . . . . .	477
		Löschung in der Liste der Öffentlich be-stellten Vermessungsingenieure . . . . .	477
		<b>Der Hessische Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft:</b>	
		Erfassung der Betriebe zur gesetzlichen Unfallversicherung . . . . .	477
		Förderung der Energiewirtschaft . . . . .	477
		<b>Verschiedenes:</b>	
		Ausweis der Landeszentralbank von Hes-sen vom 31. Juli 1951 . . . . .	478
		<b>Regierungspräsidenten:</b>	
		<b>Kassel:</b>	
		Wahl des Vorsitzenden der Jagdbeiräte	478
		Ortslöhne . . . . .	478
		<b>Wiesbaden:</b>	
		Einziehung eines öffentlichen Weges . . . . .	478
		Einziehung eines Feldweges . . . . .	478
		Buchbesprechungen . . . . .	479
		Stellenausschreibungen . . . . .	479
		Öffentlicher Anzeiger . . . . .	479

### Der Hessische Ministerpräsident

740

An die Herren Staatsminister

**Amtliche Bezeichnung des Landes Berlin und seiner Regierung.**

Nach der Verfassung von Berlin vom 1. September 1950, die am 1. Oktober 1950 in Kraft getreten ist, lautet die amtliche Bezeichnung für das legal verwaltete Ber-

lin nur noch „Berlin“ und nicht mehr „Groß-Berlin“. Außerdem wird Berlin seit dem Bestehen der auf Grund der neuen Verfassung gewählten Regierung nicht mehr von einem Magistrat verwaltet, sondern von dem Senat regiert. Die Bezeichnung der Berliner Regierung lautet daher: „Senat von Berlin“.

In entsprechender Weise hat die Dienst-

stelle des Berliner Bevollmächtigten beim Bund die Bezeichnung:

„Der Senator für Bundesangelegenheiten Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund.“

Wiesbaden, den 3. August 1951

**Der Hessische Ministerpräsident Staatskanzlei Az.: ZB 7 b 02**

### Der Hessische Minister des Innern

741

**Anschriftenverzeichnis der deutschen Auslandsvertretungen.**

Nachstehend gebe ich das mir von dem Auswärtigen Amt zugeleitete Verzeichnis der Auslandsvertretungen der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stande vom 15. Juni 1951 bekannt:

#### Belgien

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### Brüssel

Leiter: Generalkonsul Dr. Anton Pfeiffer, Ständige Anschrift: Avenue de Tervueren 269, Brüssel.

Telegramm-Adresse: Consugerma Brüssel.

Fernsprech-Nr.: 70 58 30.

Paßstelle: Avenue de Tervueren 69, Brüssel.

Fernsprech-Nr.: 34 16 39.

#### Dänemark

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### Kopenhagen

Leiter: Generalkonsul Dr. Wilhelm

Nöldeke.

Ständige Anschrift: Bredgade 34, Kopen-hagen.

Telegramm-Adresse: Consugerma Kopen-hagen.

Fernsprech-Nr.: Palae 4375 (Konsul), Palae 4376 (Wirtschaftsabteilung), Palae 4374 (Kanzler).

Paßstelle: Bredgade 34, Kopenhagen.

Sichtvermerksstelle: Krause-svej 3.

Fernsprech-Nr.: Rigstel. 206.

#### Frankreich

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### Paris

Leiter: Generalkonsul Dr. Wilhelm Hau-senstein.

Ständige Anschrift: 34, Avenue d'Iéna, Paris XVI.

Telegramm-Adresse: Consugerma Paris.

Fernsprech-Nr.: Kleber 0010—0013.

Paßstelle: 25, Rue Murillo, Paris.

Fernsprech-Nr.: Wagram 83—97/98.

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### Marseille

Leiter: Generalkonsul, Ernst Busch.

Vorläufige Anschrift: Hotel de Noailles, 64, La Canebière, Marseille.

Telegramm-Adresse: Deutsches General-konsulat Marseille OTELNOAIL.

Fernsprech-Nr.: Colbert 69—97, Marseille.

#### Griechenland

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### Athen

Leiter: Generalkonsul Dr. Werner

v. Grundherr.

Ständige Anschrift: Odos Isiodu 22, Athen.

Telegramm-Adresse: Consugerma Athen.

Fernsprech-Nr.: Athen 731 37.

#### Großbritannien

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### London

Leiter: Generalkonsul Dr. h. c. Hans Schlange-Schöning.

Ständige Anschrift: 6, Rutland Gate, Knightsbridge, London SW 7.

Telegramm-Adresse: Consugerma London.

Fernsprech-Nr.: Knightsbridge 1271.

Paßstelle: 1, Great Cumberland Place, London W 1.

Fernsprech-Nr.: Ambassador 4949.

#### Indien

Generalkonsulat der Bundesrepublik

Deutschland

#### Bombay

Leiter: Generalkonsul Franz Mendelssohn.

Vorläufige Anschrift: Hotel Taj Mahal, Bombay.

Telegramm-Adresse: Consugerma Bombay.

#### Italien

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

#### Rom

Leiter: Botschafter Dr. Clemens v. Bren-tano.

Ständige Anschrift: 3, Via Don Giovanni Verità.  
 Telegramm-Adresse: Diplogerma Rom.  
 Fernsprech-Nr.: 37 82 41 — 37 82 44.

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland  
 Mailand

Leiter: Generalkonsul Dr. Reiner Kreuzwald.  
 Vorläufige Anschrift: Büro der Deutsch-Italienischen Handelskammer, Mailand, Piazza Duomo 31.  
 Telegramm-Adresse: Deutsches Generalkonsulat Mailand Büro der Deutsch-Ital. Handelskammer, Mailand, Piazza Duomo 31.  
 Fernsprech-Nr.: Mailand 89 06 18.

#### Jugoslawien

Politische und wirtschaftliche Vertretung der Bundesrepublik Deutschland

#### Belgrad

Leiter: Generalkonsul Dr. Robert Ulrich.  
 Vorläufige Anschrift: Hotel Majestic, Belgrad.

#### Kanada

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Ottawa

Leiter: Generalkonsul Dr. Werner Dankwort.  
 Ständige Anschrift: Chapel Street 580/582, Ottawa, Canada, Post Box 734, Ottawa.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Ottawa.  
 Fernsprech-Nr.: Ottawa 2-1102 und 2-1103.

#### Luxemburg

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Luxemburg

Leiter: Generalkonsul Dr. Josef Jansen.  
 Ständige Anschrift: 3, Boulevard Royal, Luxemburg; Postschließfach: Nr. 141, Trier.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Luxemburg.  
 Fernsprech-Nr.: Luxemburg 6791/92.

#### Niederlande

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Amsterdam

Leiter: Generalkonsul Dr. Karl Da Mont.  
 Ständige Anschrift: Johannes Vermeerstraat 17, Amsterdam.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Amsterdam.  
 Fernsprech-Nr.: Amsterdam 94345, 25856.  
 Poststelle: Den Haag, Nieuwe Parklaan 17.  
 Telegramm-Adresse: Passgerma Den Haag.

#### Schweden

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Stockholm

Leiter: Generalkonsul Dr. Kurt Sieveking.  
 Ständige Anschrift: Västra Trädgårdsgatan 10, Stockholm.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Stockholm.  
 Fernsprech-Nr.: Stockholm 230945.  
 Poststelle: Hovslagargatan 2, Stockholm.  
 Fernsprech-Nr.: Stockholm 225380.

#### Schweiz

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Zürich

Leiter: Generalkonsul Albrecht Wehl.  
 Ständige Anschrift: Kirchgasse 48, Zürich 1.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Zürich.  
 Fernsprech-Nr.: Zürich 326936.

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Basel

Leiter: Generalkonsul Wilhelm Stoller.  
 Ständige Anschrift: Steinenring 40, Basel.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Basel.  
 Vorläufige Fernsprech-Nr.: Basel 23071.

#### Südafrika

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Pretoria

Leiter: Generalkonsul Rudolf Holzhausen.  
 Ständige Anschrift: 853 Pretorius Street, Pretoria, South Africa.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Pretoria.  
 Fernsprech-Nr.: Pretoria 43141 und 43142.

Zweigstelle der Wirtschafts-  
 abteilung des Dt. Generalkonsulats Pretoria  
 in Johannesburg

Ständige Anschrift: Johannesburg, 3, Plein Street, P. O. Box 6870.  
 Fernsprech-Nr.: Johannesburg 225398.

#### Türkei

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Istanbul

Leiter: Generalkonsul Kurt von Kamphoevener.  
 Ständige Anschrift: Istanbul-Üsküdar, Salacak Toprakli Sokak 11.  
 Postanschrift: Aliman Baskonsoloslugu, Istanbul, Posta Kutusu Nr. 2355.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Istanbul.  
 Fernsprech-Nr.: Istanbul 60198.

#### Vereinigte Staaten

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### New York

Leiter: Generalkonsul Dr. Heinz Krekeler.  
 Ständige Anschrift: 745 Fifth Avenue, New York 22, N. Y.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma New York.  
 Fernsprech-Nr.: Murray Hill 8-3525.

Generalkonsulat der Bundesrepublik  
 Deutschland

#### Chicago

Leiter: Generalkonsul Karl Heinrich Knappstein.  
 Ständige Anschrift: 8 South Michigan Avenue, room 901, Chicago 3, Illinois.  
 Telegramm-Adresse: Consugerma Chicago.  
 Fernsprech-Nr.: Andover 3-0850.  
 Wiesbaden, den 7. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern —  
 Ia (1) — 7 d —

#### 7-12

Pauschale Reisekostenvergütung für Polizeivollzugsbeamte der motorisierten Verkehrsbereitschaften.

Auf Grund des § 13, Absatz 1, des Gesetzes über Reisekostenvergütung der Beamten (RKG.) vom 15. Dezember 1933 (RGBl. I, S. 1067) in Verbindung mit Nr. 33 der Ausführungsbestimmungen hierzu vom 16. Dezember 1933 (RBB. S. 192, Nr. 2262) bestimme ich im Einvernehmen mit dem Herrn Hessischen Minister der Finanzen folgendes:

(1) An Stelle der Reisekostenvergütung nach Abschnitt II RKG. wird den Beamten der motorisierten Verkehrsbereitschaften, die überwiegend im Außendienst beschäftigt werden, mit Wirkung vom 1. August 1951 eine pauschale Reisekostenvergütung gewährt.

(2) Den Beamten der motorisierten Verkehrsbereitschaften wird als Amtsbezirk der Regierungsbezirk zugewiesen.

(3) Die Beamten, die überwiegend im Außendienst beschäftigt werden, erhalten eine monatliche Pauschvergütung in folgender Höhe:

- a) die Leiter der motorisierten Verkehrsbereitschaften . . . DM 45.—,  
 b) die übrigen Beamten der motorisierten Verkehrsbereitschaften . . . DM 30.—.

(4) Die Beamten haben aus dieser Vergütung zu bestreiten: die Kosten

- a) für Dienstreisen innerhalb des zugewiesenen Amtsbezirks,  
 b) für Dienstreisen — auch wenn der Geschäftsort außerhalb des zugewiesenen Amtsbezirks liegt — bei Schließübungen und sonstigen gemeinsamen dienstlichen Veranstaltungen,  
 c) für das Reinigen der Ausrüstung und der Waffen, für das Beschaffen und Unterhalten einer Taschenlampe,  
 d) für die Geschäftsbedürfnisse einschließlich des Unterhaltens einer eigenen Schreibmaschine, für Ersatz von Farbbändern und dergleichen, für das Halten amtlicher Nachrichtenblätter, soweit sie nicht dienstlich geliefert werden.

(5) Im übrigen sind bei der Gewährung der pauschalen Reisekostenvergütung an die Beamten der motorisierten Verkehrsbereitschaften die Bestimmungen meines RdErl. vom 14. August 1950 (Sta. S. 366) in der Fassung des RdErl. vom 4. Dezember 1950 (Sta. 1951, S. 9), III/1a, Az.: 13 b 02—01, anzuwenden.

Wiesbaden, den 28. 7. 1951

Der Hessische Minister des Innern —  
 III/1a Az. 13b 02—01

#### 743

Eingliederung der Gemeinde Haßloch in die Stadtgemeinde Rüsselsheim, Landkreis Groß-Gerau, Reg.-Bezirk Darmstadt.

Mit Wirkung vom 1. April 1951 ist gemäß §§ 13—15 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch Beschluß des Hessischen Staatsministeriums die Gemeinde Haßloch in die Stadtgemeinde Rüsselsheim eingegliedert worden. Die eingegliederte Gemeinde führt die Stadtteilbezeichnung „Rüsselsheim-Haßloch“.

Der am 16. Juli 1951 geschlossene Eingemeindungsvertrag wird bestätigt.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern —  
 IVb (2) 3 k 08 Tgb. Nr. 1701/51.

#### 744

Grenzänderungen der Gemeinde Sulzbach und der Stadt Bad Soden a. Ts. im Landkreis Main-Taunus, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1951 wird gemäß § 15 Absatz 1 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch Beschluß des Hessischen Staatsministeriums aus der Gemarkung Sulzbach Flur 28 das Flurstück 2/3 in Größe von 0,9154 ha aus dem Gemeindebezirk Sulzbach in den Gemeindebezirk der Stadt Bad Soden a. Ts. eingegliedert.

Die Auseinandersetzung ist gemäß § 15 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 vom Landrat als Aufsichtsbehörde durchzuführen.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern —  
 IVb (2) 3 k 08 Tgb. Nr. 2313/51.

#### 745

Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Stadt“ an die Gemeinde Lampertheim, Landkreis Bergstraße, Reg.-Bez. Darmstadt.

Der Gemeinde Lampertheim, Landkreis Bergstraße, Reg.-Bezirk Darmstadt, ist

gemäß § 9 Absatz 2 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch das Hessische Staatsministerium das Recht zur Führung der Bezeichnung „Stadt“ verliehen worden.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) — 3 k 06 — Tgb. Nr. 2131/51.

**746**

Verleihung des Rechts zur Führung eines Wappens an die Gemeinde Weiterstadt im Landkreis Darmstadt, Reg.-Bez. Darmstadt.

Der Gemeinde Weiterstadt im Landkreis Darmstadt, Reg.-Bez. Darmstadt, ist gemäß § 11 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch das Hessische Staatsministerium das Recht zur Führung eines Wappens nach dem vorgelegten Entwurf verliehen worden.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) — 3 k 06 — Tgb. Nr. 2587/51.

**747**

Verleihung des Rechts zur Führung eines Wappens an den Landkreis Usingen, Reg.-Bezirk Wiesbaden.

Dem Landkreis Usingen, Reg.-Bez. Wiesbaden, ist gemäß § 11 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch das Hessische Staatsministerium das Recht zur Führung eines Wappens nach dem vorgelegten Entwurf verliehen worden.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) — 3 k 06 — Tgb. Nr. 2534/51.

**748**

Neubildung der Gemeinde Hessenaue im Landkreis Groß-Gerau, Regierungs-Bezirk Darmstadt.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1951 werden gemäß §§ 13 bis 15 der Hessischen Ge-

meindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch Beschluss des Hessischen Staatsministeriums die im Jahre 1939 zu der Siedlung Hessenaue zusammengefaßten grundbuchamtlich als „Gemeindemarkung der bürgerlichen Gemeinde Hessenaue“ bezeichneten Grundstücke aus den Gemeinden Astheim, Geinsheim, Trebur, den selbständigen Gemarkungen Treburer Auen und Kornsand ausgegliedert und zu einer neuen Gemeinde zusammengeschlossen. Die neugebildete Gemeinde führt die Ortsbezeichnung

„Hessenaue“.

Eine eventuell erforderliche Auseinandersetzung ist vom Landrat als Aufsichtsbehörde durchzuführen.

Wiesbaden, den 7. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) — 3 k 08 — Tgb. Nr. 1872/51.

**749**

Verleihung des Rechts zur Führung einer Flagge an die Stadt Mühlheim am Main, Landkreis Offenbach, Regierungs-Bezirk Darmstadt.

Der Stadt Mühlheim am Main, Landkreis Offenbach, Regierungs-Bezirk Darmstadt, ist gemäß § 11 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch das Hessische Staatsministerium das Recht zur Führung einer Flagge nach dem vorgelegten Entwurf verliehen worden.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) — 3 k 06 — Tgb. Nr. 2747/51.

**750**

Grenzänderungen der Gemeinden Louisendorf und Ederbringhausen im Landkreis Frankenberg, Regierungs-Bezirk Kassel.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1951 werden gemäß § 15 Abs. 1 der Hessischen Ge-

meindeordnung vom 21. Dezember 1945 folgende Flurstücke umgemeindet:

1. Aus dem Gemeindebezirk Louisendorf in den Gemeindebezirk Ederbringhausen:

- Gemarkung Ederbringhausen, Flur 15, Flurstück 64/9, Bundesstraße Nr. 252 = 0,0110 ha
- Flurstück 65/8, Bundesstraße Nr. 252 = 0,0325 ha
- Flurstück 66/7, Bundesstraße Nr. 252 = 0,0019 ha
- Flurstück 67/7, Bundesstraße Nr. 252 = 0,0031 ha
- Flurstück 68/7, Bundesstraße Nr. 252 = 0,0632 ha
- Gemarkung Louisendorf, Flur 1, Flurstück 147/79, Bundesstraße Nr. 252 = 0,1156 ha

2. Aus dem Gemeindebezirk Ederbringhausen in den Gemeindebezirk Louisendorf:

- Gemarkung Ederbringhausen, Flur 15, Flurstück 70/20, Hutung = 0,0002 ha.

Die Auseinandersetzung ist gemäß § 15 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 vom Landrat als Aufsichtsbehörde durchzuführen.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) 3 k 08 — Tgb. Nr. 2856/51.

**751**

Verleihung des Rechts zur Führung eines Wappens an die Gemeinde Kriffel, Maintaunus-Kreis, Reg.-Bez. Wiesbaden.

Der Gemeinde Kriffel, Maintaunus-Kreis, Regierungs-Bezirk Wiesbaden, ist gemäß § 11 der Hessischen Gemeindeordnung vom 21. Dezember 1945 durch das Hessische Staatsministerium das Recht zur Führung eines Wappens nach dem vorgelegten Entwurf verliehen worden.

Wiesbaden, den 2. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern — IV b (2) — 3 k 06 — Tgb. Nr. 2934/51.

**752 Die gemeldeten Infektionskrankheiten in Hessen**

Bevölkerungszahl: 4 355 763; Monat: Juli 1951 (1. 7. bis 28. 7. 1951); (Monat setzt sich aus 4 Wochenberichten zusammen)

Berichtsgebiet	N = Neuerkrankungen T = Todesfälle		Fleckfieber	Milzbrand	Diphtherie	Scharlach	Tbc.-Lunge	Tbc. anderer Organe	Keuchhusten	Meningitis	Poliomyelitis	Gonorrhoe	Syphilis	Unterleibstypus	Paratyphus	Übertragbare Ruhr	Bakt. Lebensmittelvergiftung	Bangsche Krankheit	Übertragb. Gelbsucht	Krätze	Encephalitis	Malaria	Influenza	Masern	Qu.-Fieber	Canicola-Fieber	Weißsche Krankheit	Trichinose	Trachom	Kindbettfieber nach Geburt	Kindbettfieber nach Fehlgeburt
	N	T																													
Reg.-Bezirk Darmstadt	51	1	152	50	29	93	1	157	27	5	4	1	12	153	4	2	1	37	193												1
Reg.-Bezirk Kassel	45		135	116	37	95	2	4	49	25	4	10		4	2	1	4	152							1	1					
Reg.-Bezirk Wiesbaden	35		228	80	32	112	1	2	312	83	13	10	7	1	3		3	231	1	1											
Land Hessen	131	1	515	246	98	300	3	7	518	135	22	24	8	12	260	6	4	41	576	1	2			1					1		

Wiesbaden, den 3. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern — Abt. VII/Öffentliches Gesundheitswesen — VII/med c (Hyg)

**753**

Bekämpfung der Maul- und Klauen-seuche.

In den letzten Tagen ist in steigendem Maße durch Viehtransporte, welche bei der Ankunft nicht amtstierärztlich untersucht waren, die Maul- und Klauen-seuche aus anderen Bundesländern nach Hessen

eingeschleppt worden. Zur Abwehr der Seuchengefahr sehe ich mich genötigt, für alle aus anderen Bundesländern eingeführten Klauentiere, gleich ob es sich um Nutz- und Zuchtvieh oder um Schlachtvieh handelt, die amtstierärztliche Untersuchung bei der Entladung vorzuschreiben. Zu diesem Zweck habe ich anliegende

Viehseuchenanordnung erlassen, die im Gesetz- und Verordnungsblatt verkündet wird.

Darüber hinaus sind die beamteten Tierärzte angewiesen, in allen Fällen, in denen ein Transport seuchenhygienisch nicht unbedenklich erscheint, eine mindestens fünftägige Quarantäne im Stalle des

Empfängers zu veranlassen. Als nicht unbedenklich gelten bereits Transporte, wenn sie aus einem Seuchengebiet, besonders aus Norddeutschland, kommen.

Bei Zuwiderhandlungen, welche zu Seucheneinschleppungen führen, behalte ich mir vor, nebst der Strafverfolgung nach § 74 ff. des Viehseuchengesetzes den Schuldigen für den Schaden und die bei der Abwehr der Seuche entstehenden Kosten haftbar machen.

Wiesbaden, den 3. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern — VII/Vet. 19 b 26/07 — 1417 Tgb. Nr. 6307.

**Viehseuchenanordnung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 3. August 1951.**

Auf Grund der §§ 17, 18 und 79 Absatz 2 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt Seite 519) in Verbindung mit der Verordnung zur Ermächtigung des Ministers des Innern zum Erlaß von Viehseuchenanordnungen vom 7. November 1950 (GVBl. S. 237) wird im Einvernehmen mit dem Hessischen Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft folgendes bestimmt:

754

**Halbmonatlicher Bericht über Tierseuchen im Lande Hessen Stand am 1. und 15. Juli 1951**

Seuchenart	Stand	Reg.-Bez. Darmstadt			Reg.-Bez. Kassel			Reg.-Bez. Wiesbaden			Hessen		
		Kreise	Gem.	Tiere	Kreise	Gem.	Tiere	Kreise	Gem.	Tiere	Kreise	Gem.	Tiere
Rotlauf der Schweine	1. 7.	10	42	146	13	28	80	11	48	84	34	118	310
	15. 7.	8	49	185	13	61	111	10	32	71	31	142	367
Maul- u. Klauenseuche	1. 7.	1	2	141	—	—	—	—	—	—	1	2	141
	15. 7.	1	4	151	—	—	—	1	1	5	2	5	156
Schweinepest . . . .	1. 7.	5	13	193	4	5	79	3	6	71	12	24	343
	15. 7.	5	10	47	3	5	23	3	4	29	11	11	90
Deckinfektion d. Rinder	1. 7.	1	2	264	—	—	—	2	5	16	3	7	280
	15. 7.	2	5	121	—	—	—	3	6	24	5	11	145
Bornasche Krankheit	1. 7.	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	1	3
	15. 7.	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Ansteckende Blutarmut	1. 7.	8	16	12	2	3	3	—	—	—	10	19	15
	15. 7.	8	17	17	2	3	1	—	—	—	11	21	18
Abortus Bang. . . .	1. 7.	1	4	12	—	—	—	2	3	27	3	7	39
	15. 7.	2	5	67	—	—	—	2	3	4	4	8	71
Tuberkulose d. Rinder	1. 7.	2	3	4	—	—	—	1	1	1	3	4	5
	15. 7.	2	4	5	—	—	—	1	1	1	3	5	6
Hühnerpest . . . .	1. 7.	3	3	35	—	—	—	1	1	34	4	4	69
	15. 7.	4	4	482	—	—	—	1	1	105	5	5	587
Nosemaseuche d. Bienen	1. 7.	3	6	116	—	—	—	1	1	4	4	7	120
	15. 7.	3	6	107	—	—	—	—	—	—	3	6	107
Räude der Schafe . .	1. 7.	—	—	—	1	1	200	1	1	350	2	2	550
	15. 7.	—	—	—	1	1	200	1	1	350	2	2	550
Beschälseuche . . . .	1. 7.	—	—	—	3	15	35	—	—	—	3	15	35
	15. 7.	—	—	—	3	15	35	—	—	—	3	15	35
Piroplasmose d. Rind.	1. 7.	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
	15. 7.	—	—	—	—	—	—	1	5	12	1	5	12
Brucellose d. Schweine	1. 7.	—	—	—	—	—	—	1	1	24	1	1	24
	15. 7.	—	—	—	—	—	—	1	1	24	1	1	24
Enteritis	1. 7.	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	1
	15. 7.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bösartige Faulbrut	1. 7.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15. 7.	1	3	51	—	—	—	—	—	—	1	3	51

Wiesbaden, den 18. 8. 1951.

Der Hessische Minister des Innern — VII/Vet. Az. 19 b 36

755

An die Herren Regierungspräsidenten Darmstadt, Kassel, Wiesbaden Richtlinien für die Bauaufsicht.

Bezug: Erlaß des ehem. Reichsarbeitsministers vom 6. Dezember 1940 (RABl. 1941 I S. 16).

Anbei wird ein Verzeichnis (abgeschlossen am 15. Juli 1951) der Bestimmungen

und Normen, die als „Richtlinien für die Bauaufsicht“ Gültigkeit haben, übersandt. Wiesbaden, den 28. 7. 1951

Der Hessische Minister des Innern — V B/3 — 61 f 02 — Tgb.-Nr. 299 51

Artikel 1.

In meiner Viehseuchenanordnung (V. A.) zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vom 25. Januar 1950 (GVBl. S. 18) erhalten der § 10 (Entladeuntersuchung des Schlachtviehs) und der § 13 (Entladeuntersuchung des Nutz- und Zuchtviehs) folgende neue Fassung:

§ 10

(1) Klautiere, die zu Schlachtzwecken im Kraftwagen-, Eisenbahn- und Schiffsverkehr versandt werden, sind im ganzen Lande bei der Entladung amtstierärztlich zu untersuchen.

(2) Von der Entladeuntersuchung befreit sind:

- a) Klautiere, die im Kraftwagen oder mit der Bahn, im letzteren Falle nach Angabe des Frachtbriefes, innerhalb des Landes Hessen und nicht über 50 Kilometer befördert worden sind,
- b) Klautiere, die in einem öffentlichen Schlachthofe zum Zwecke der alsbaldigen Schlachtung entladen werden, sofern die Schlachtung innerhalb zwölf Stunden erfolgt.

§ 13

(1) Klautiere, die zu Nutz- und Zuchtzwecken im Kraftwagen-, Eisenbahn- und Schiffsverkehr versandt werden, sind im ganzen Lande bei der Entladung amtstierärztlich zu untersuchen.

(2) Von der Entladeuntersuchung befreit sind:

- a) Gegen Maul- und Klauenseuche mindestens 14 Tage vorher mit Vaccine schutzgeimpfte Klautiere, die auf Zucht- und Nutzviehmärkten oder anderen Absatzveranstaltungen aufgetrieben, am Markttag verladen, bei der Verladung amtstierärztlich untersucht und spätestens an dem auf den Markttag folgenden Tag bis 24 Uhr an ihrem Bestimmungsort eingetroffen sind.
- b) Klautiere, die im Kraftwagenverkehr oder auf der Bahn, im letzteren Falle nach Angabe des Frachtbriefes, innerhalb des Landes Hessen und nicht über 50 Kilometer befördert worden sind.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 3. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern.

**Technische Baubestimmungen**  
(Richtlinien für die Bauaufsichtsbehörden)

Lfd. Nr.	DIN (Blatt)	Ausgabe	Titel	Einführungserlasse für die Bauaufsicht und ergänzende Erlasse			
				Datum	RABL.	ZdB	St. A.
1	2	3	4	5	6	7	
<b>I. Lastannahmen</b>							
1	1055 Bl. 1	Juni 1940	Lastannahmen für Bauten. — Bau- und Lagerstoffe, Bodenarten, Schüttgüter	5. 6. 1940	S. I 316	S. 456	—
1a	ETB Ergänzung 1	Juni 1947	Ergänzung	27. 1. 1948	—	—	—
2	Bl. 2	Aug. 1943	Desgl. — Eigengewichte von Bauteilen —	18. 8. 1943	S. I 449	S. 315	—
3	Bl. 3	Febr. 1951	Desgl. — Verkehrslasten —	10. 3. 1951	—	—	1951/14 S. 159
4	Bl. 4	Juni 1938	Desgl. — Verkehrslasten, — Windlast —	18. 6. 1938	S. I 220	S. 913	—
5	Beibl.	Febr. 1941	Desgl. — Erläuterungen —	12. 12. 1939	S. I 605	1940 S. 40	—
6	Bl. 5	Dez. 1936	Desgl. — Verkehrslasten — Schneelast —	6. 12. 1940	1941 S. 116	1941 S. 314	—
7	—	Mai 1938	Tribünenbauten — Belastungsannahmen und bauaufsichtliche Genehmigung	20. 5. 1938	—	S. 598	—
8	1072	Sept. 1944	Straßenbrücken — Belastungsannahmen - und Beiblatt	30. 11. 1944	S. I 424	—	—
9	1183	Okt. 1933	Feldwegebrücken bis 12 m Stützweite — Belastungsannahmen	6. 12. 1940	1941 S. 116	1941 S. 314	—
<b>II. Baustoffe</b>							
a) Mauersteine							
1	105	Okt. 1941	Mauerziegel (Vollziegel)	8. 1. 1942	S. I 38	S. 135	—
2	1057	Aug. 1940	Schornsteinmauersteine für freistehende Schornsteine	6. 8. 1940	S. I 436	S. 557	—
3	4151	Febr. 1941	Lochziegel für tragendes Mauerwerk	4. 2. 1941	S. I 94	S. 255	—
4	106	Okt. 1941	Kalksandsteine (Mauersteine)	8. 1. 1942	S. I 38	S. 135	—
5	398	Okt. 1941	Hüttensteine (Mauersteine)	8. 1. 1942	S. I 38	S. 135	—
6	399	Okt. 1941	Hüttenschwemmsteine	8. 1. 1942	S. I 38	S. 135	—
7	400	Okt. 1941	Schlackensteine	8. 1. 1942	S. I 38	S. 135	—
8	1059	Okt. 1941	Schwemmsteine aus Naturbims	8. 1. 1942	S. I 38	S. 135	—
9	4152	März 1943	Hohlblocksteine und T-Steine aus Naturbimsbeton	15. 3. 1943	S. I 202	S. 214	—
10	4153	März 1943	Hohlblocksteine und T-Steine aus Hüttenbimsbeton oder aus Leichtbeton mit gleichwertigen porigen Zuschlagstoffen	19. 6. 1943	S. I 353	—	—
11	4154	März 1943	Hohlblocksteine aus Schlackenbeton	15. 3. 1943	S. I 202	S. 214	—
12	4155	Okt. 1945	Hohlblock- und T-Steine aus Ziegelsplittbeton	19. 6. 1943	S. I 353	—	—
13	4161	Okt. 1945	Ziegelbetonsteine	—	—	—	—
b) Deckensteine							
1	4159	Mai 1943	Lochziegel für Stahlsteindecken	9. 8. 1943	S. I 448	S. 301	—
2	4160	Mai 1943	Lochziegel für Stahlbetonrippendecken	6. 3. 1943	S. I 190	S. 178	—
3	4158	April 1943	Deckenhohlkörper aus Leichtbeton für Stahlbetonrippendecken	6. 3. 1943	S. I 190	S. 178	—
c) Bindemittel							
1	1164	Juli 1942	Portlandzement, Eisenportlandzement, Hochofenzement	30. 11. 1942	S. I 543	S. 585	—
2	—	—	Änderung	15. 10. 1943	S. I 527	—	—
3	—	—	Änderung	18. 10. 1944	S. I 392	—	—
3	1167	Aug. 1940	Dauernde Überwachung der Zementwerke	30. 11. 1942	S. I 543	S. 585	—
4	Vornorm 4207	Febr. 1943	Traßzement	6. 5. 1941	S. I 235	S. 476	—
5	1060	—	Mischbinder	4. 3. 1943	S. I 188	S. 168	—
6	—	—	Baukalk	26. 7. 1941	S. I 348	S. 608	—
7	51043 Bl. 1	Mai 1941	Karbidkalk	10. 7. 1941	S. I 353	S. 624	—
8	Bl. 2	Juli 1931	Traß — Begriff, Eigenschaften — (früher DVM 1043 Bl. 1)	6. 12. 1940	1941 S. 116	1941 S. 314	—
9	Bl. 3	Juli 1931	— Prüfverfahren —	6. 12. 1940	1941 S. I 16	1941 S. 314	—
10	51044	März 1934	Traßnormenkalkpulver, Normensand, Prüfgeräte	6. 12. 1940	1941 S. I 16	1941 S. 314	—
11	1169	Juni 1947	— Chemische Untersuchung — (früher DVM 1044)	6. 12. 1940	1941 S. I 16	1941 S. 314	—
12	4208	Mai 1950	Lehmmörtel für Mauerwerk und Putz	13. 3. 1951	—	—	1951/13 S. 145
			Anhydritbinder —				

Lfd. Nr.	DIN (Blatt)	Ausgabe	Titel	Einführungserlasse für die Bauaufsicht und ergänzende Erlasse			
				Datum	RABL.	ZdB	St. A.
1	2	3	4	5	6	7	
d) Betonzuschlagstoffe							
1	4226	1945	Teil F der Bestimmungen des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton: Betonzuschlagstoffe aus natürlichen Vorkommen; vorläufige Richtlinien für die Lieferung und Abnahme				
2	—	Nov. 1931	Verwendung von Hochofenschlacke als Zuschlagstoff für Stahlbeton	6. 3. 1943	S. I 190	S. 178	—
3	—	Sept. 1943	Richtlinien für die Lieferung von Hüttenbims	24. 9. 1943	S. I 492	1944 S. 13	—
e) Holz							
1	4074	März 1939	Bauholz — Gütebedingungen —	22. 12. 1939	1940 S. I 16	1940 S. 99	—
2	1101	Sept. 1938	Leichtbauplatten aus Holzwolle	6. 12. 1940	1941 S. I 16	S. 314	—
3	—	Juli 1942	Richtlinien für die Verwendung von Holzwolleleichtbauplatten nach DIN 1101 im Hochbau	15. 7. 1942	S. I 348	S. 498	—
			Änderung	28. 7. 1943	S. I 411	—	—
f) Neue Baustoffe und Bauarten							
1	4110	Juli 1938	Technische Bestimmungen für Zulassung neuer Bauweisen	12. 7. 1938	S. I 427	S. 879	—
			Änderung	20. 4. 1943	S. I 274	—	—
III. Berechnungsgrundlagen							
a) Grundbau							
1	1054	Aug. 1940	Richtlinien für die zulässige Beanspruchung des Baugrundes und der Pfahlgründungen	28. 8. 1940	S. I 477	S. 641	—
2	—	April 1944	Verwendung der Wünschelrute	25. 4. 1944	S. I 166	S. 136 (116)	—
b) Mauerwerksbau							
1	1053	Febr. 1937	Berechnungsgrundlage für Bauteile aus künstlichen und natürlichen Steinen	6. 12. 1940	1941 S. I 16	S. 314	—
2	4106	Febr. 1937	Richtlinien für Mauerdicken der Wohnungsbauten und statisch ähnlicher Bauten	12. 3. 1937	—	S. 330	—
3	4151	—	Grundsätze für die Ausführung von Mauerwerk aus Lochziegeln	4. 2. 1941	1941 S. I 94	S. 255	—
4	—	—	Grundsätze für die Ausführung von Mauerwerk aus Leichtbetonsteinen	15. 3. 1943	S. I 202	S. 214	—
5	1056 Bl. 1	Aug. 1940	Grundlagen für die Ausführung freistehender Schornsteine	19. 6. 1943	S. I 353	S. 557	—
6	1056 Bl. 2	Aug. 1940	Bestimmungen für die Prüfung von Mauerwerk und Beton für freistehende Schornsteine	6. 8. 1940	S. I 436	S. 557	—
7	—	Okt. 1944	Verordnung über Lehmbauten (Lehmbauordnung) RGBI. I. S. 248	4. 10. 1944	S. I 366	—	—
8	—	Jan. 1944	Nachprüfung der Standsicherheit von Ruinen	21. 4. 1944	S. I 50	—	—
9	ETB Ergänzung	Juni 1947	Ergänzung (der Tafel 1 und 2)	27. 1. 1948	—	—	—
c) Beton- und Stahlbetonbau							
Bestimmungen des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton							
Teil A:							
1	1045	1943	Bestimmungen für die Ausführung von Bauwerken aus Stahlbeton	6. 3. 1943	S. I 90	S. 178	—
			Ergänzung	18. 12. 1943	1944 S. I 10	—	—
			Ergänzung	31. 12. 1943	S. I 32	—	—
			Ergänzung	20. 6. 1944	S. I 234	—	—
			Ergänzung	15. 6. 1951	—	—	1951/27 S. 376
Teil B:							
2	1046	1943	Bestimmungen für die Ausführung von Stahlsteindecken	9. 8. 1943	S. I 448	S. 301	—

Lfd. Nr.	DIN (Blatt)	Ausgabe	Titel	Einführungserlasse für die Bauaufsicht und ergänzende Erlasse			
				Datum	RABL.	ZdB	St. A.
1	2	3	4	5	6	7	
			Teil C:				
3	1047	1943	Bestimmungen für Ausführung von Bauwerken aus Beton	3. 4. 1944	S. I 157	S. 89	—
			Teil D:				
4	1048	1943	Bestimmungen für Betonprüfungen bei Ausführung von Bauwerken aus Beton und Stahlbeton	3. 4. 1944	S. I 157	S. 89	—
			Teil E:				
5	4225	Febr. 1951	Fertigbauteile aus Stahlbeton	10. 3. 1951	—	—	1951/14 S. 159
6	4028	Okt. 1938	Bestimmungen für die Herstellung und Verlegung von Stahlbetonhohldielen	12. 10. 1938	S. I 371	S. 1377	—
7			Grundsätze für die Ausführung von Tragwerken aus Glasstahlbeton	22. 1. 1943	S. I 65	S. 158	—
8	1075	Mai 1938	Berechnungsgrundlagen für massive Brücken	6. 12. 1940	1941 S. I 16	S. 314	—
9	4230	Mai 1944	Rohrbrücken aus Stahlbeton, zweigeschossig — Abmessungen und Lastannahmen	30. 5. 1944	S. I 189	S. 123	—
10	ETB Ergänzung 1	Juni 1947	Ergänzung	27. 1. 1948	—	—	—
11	4227	Entw. 1950	Vorgespannte Stahlbetonteile, Richtlinien für die Bemessung	10. 3. 1951	—	—	1951/14 S. 159
12	4231	1949	Instandsetzung beschädigter Stahlbetonhochbauten, Richtlinien für Ausführung und Berechnung	20. 10. 1949	—	—	1949/45 S. 463
13	4232	1949	Geschüttete Leichtbetonwände für Wohn- und andere Aufenthaltsräume, Richtlinien für die Ausführung	20. 10. 1949	—	—	1949/45 S. 463
14	4233	März 1951	Balken- und Rippendecken aus Stahlbeton-Fertigbalken mit Füllkörpern	10. 3. 1951	—	—	1951/14 S. 159
15	4163	Febr. 1951	Ziegelsplittbeton — Bestimmungen für Herstellung und Verwendung	10. 3. 1951	—	—	1951/14 S. 159
			d) Stahlbau.				
1	1050 Bl. 1	Juli 1937	Berechnungsgrundlagen für Stahl im Hochbau	3. 2. 1942	S. I 100	S. 193	—
			Änderung	26. 4. 1944	S. I 166	S. 116	—
2	1050 Bl. 2	Juni 1947	Altstahl im Hochbau — Richtlinien für Aufarbeitung und Verwendung	—	—	—	—
3	Beibl. 1	Juni 1940	Rohe Sechskantschrauben mit Sechskantmuttern — Rohe Scheiben	11. 6. 1940	S. I 316	S. 506	—
4	Beibl. 2	Mai 1943	desgl. — Metrisches Gewinde	7. 3. 1941	S. I 153	S. 312	—
5	4100	Aug. 1934	Vorschriften für geschweißte Stahlhochbauten	16. 9. 1943	S. I 481	S. 326	—
				3. 8. 1944	S. I 279	—	—
6	120	Nov. 1936	Berechnungsgrundlagen für Stahlbauteile von Kranen und Kranbahnen	28. 5. 1942	S. I 279	S. 331	—
			Ergänzung	9. 11. 1943	S. I 562	—	—
7	120 Bl. 2	Nov. 1936	Berechnungsgrundlagen für Stahlbauteile von Kranen und Kranbahnen — Grundsätze für die bauliche Durchbildung einschließlich Erläuterung und Beibl.	28. 5. 1942	S. I 279	S. 331	—
8	4129	Okt. 1940	Trag- und Abspannseile von Kranen	21. 4. 1941	S. I 81	S. 279	—
9	1073	Jan. 1941	Berechnungsgrundlagen für stählerne Straßenbrücken	29. 7. 1941	S. I 474	S. 647	—
10	1079	Nov. 1938	Stählerne Straßenbrücken — Grundsätze für die bauliche Durchbildung	6. 12. 1940	1941 S. I 16	S. 314	—
11	4101	Juli 1937	Vorschriften für geschweißte, vollwandige stählerne Straßenbrücken	6. 12. 1940	1941 S. I 16	S. 314	—
12	4111 Bl. 1	Nov. 1943	Stählerne Bohrtürme für Tiefbohrungen, stählerne Fördertürme für Erdölgewinnung — Berechnungsgrundlagen	4. 11. 1943	S. I 562	1944 S. 22	—
13	1360	Mai 1930	Technische Grundsätze für den Bau von Aufzügen	24. 2. 1939	—	S. 288	—
14			Grundsätze für die statische Berechnung der Fördergerüste	6. 12. 1940	1941 S. I 16	S. 314	—

Lfd. Nr.	DIN (Blatt)	Ausgabe	Titel	Einführungserlasse für die Bauaufsicht und ergänzende Erlasse			
				Datum	RABL.	ZdB	St. A.
1	2	3	4	5	6	7	
15			Richtlinien für die Berechnung und Ausführung der Stahlbauteile von Abraumförderbrücken	30. 5. 1944	S. I 189	—	—
16	4115		Stahlleichtbau und Stahlrohrbau im Hochbau	28. 8. 1950	—	—	1950/37 S. 369
			e) Holzbau				
1	1052	Dez. 1940	Holzbauwerke — Berechnung und Ausführung	31. 12. 1943	—	—	—
			Ergänzung	7. 9. 1942	S. I 423	S. 540	—
			Ergänzung	31. 12. 1943	1944 S. I 24	1944 S. 69	—
			Ergänzung	13. 7. 1944	S. I 262	—	—
2	1074	Aug. 1941	Holzbrücken — Berechnung und Ausführung	7. 8. 1944	S. I 280	—	—
				18. 10. 1941	S. I 485	S. 782	—
			f) Fliegende Bauten				
1	4112	Mai 1938	Berechnungsgrundlagen für fliegende Bauten	28. 8. 1938	S. I 202	S. 749	—
				29. 4. 1940	S. I 207	S. 384	—
			IV. Bautenschutz				
1	4102 Bl. 1	Nov. 1940	Widerstandsfähigkeit von Baustoffen und Bauteilen gegen Feuer und Wärme — Begriffe	8. 10. 1940	S. I 524	S. 571	—
2	4102 Bl. 2	Nov. 1940	Widerstandsfähigkeit von Baustoffen und Bauteilen gegen Feuer und Wärme — Einreihung in die Begriffe	8. 10. 1940	S. I 524	S. 751	—
3	4102 Bl. 3	Nov. 1940	Widerstandsfähigkeit von Baustoffen und Bauteilen gegen Feuer und Wärme — Brandversuche	8. 10. 1940	S. I 524	S. 751	—
4		April 1944	Richtlinien für die Abdichtung von Hochbauten gegen Erdfeuchtigkeit	15. 4. 1944	S. I 143	S. 121	—
5	ETB Ergänzung 1	Juni 1947	Wärmeschutz und Schallschutz	27. 1. 1948	—	—	—
			V. Verschiedenes				
1	1350	Dez. 1937	Zeichen für Festigkeitsberechnungen nebst Beiblatt	—	—	—	—
2	276	Aug. 1943	Kosten von Hochbauten und damit zusammenhängende Leistungen	14. 6. 1951	—	—	1951/27 S. 375
3	277	Nov. 1950	Umbauter Raum von Hochbauten	1. 2. 1951	—	—	1951/7 S. 74
4	VDE 0210	Okt. 1938	Vorschriften für den Bau von Starkstromfreileitungen	20. 9. 1939	S. I 463	—	—
5	VDE 0210 U	Nov. 1937	Umstellvorschriften für den Bau von Starkstromfreileitungen	28. 10. 1939	S. I 531	—	—
6	VDE 0210 U VI/40	Juni 1940	Umstellvorschriften	9. 6. 1941	S. I 268	S. 564	—
7	VDE 0210g XII/40	Dez. 1940	Vorschriften für den Bau von Starkstromfreileitungen	9. 6. 1941	—	—	—
8	—	—	Änderung	3. 2. 1942	—	—	—
9	18951 Bl. 1	—	Lehmbauten, Vorschriften für die Ausführung (Lehmbauordnung)	4. 10. 1944	RGBl. I	—	—
10	18951 Bl. 2	—	Lehmbauten, Vorschrift für Ausführung, Erlaubnis	13. 3. 1951	S. I 248	—	—
11	283 Bl. 1	—	Wohnungen — Begriffe	26. 5. 1951	—	—	1951/25 S. 334
12	283 Bl. 2	—	Wohnungen — Berechnungen der Wohnflächen, und Nutzflächen	26. 5. 1951	—	—	1951/25 S. 334
13	4103	Juni 1950	Leichte Trennwände — Richtlinien für die Ausführung	22. 7. 1950	—	—	1950/32 S. 310



Lfd. Nr.	DIN (Blatt)	Ausgabe	Titel	Einführungserlasse für die Bauaufsicht und ergänzende Erlasse			
				Datum	RABL.	ZdB	St. A.
1	2	3	4	5	6	7	
14		1950	Technische Vorschriften und Richtlinien für die Errichtung und Unterhaltung von Niederdruckgasanlagen in Gebäuden und Grundstücken	15. 6. 1951	—	—	1951/27 S. 375

**756**

An alle Behörden meines Geschäftsbereichs  
**Politische Propaganda durch sowjetzonale Stellen.**

Behördliche und private Stellen der Sowjetzone verbinden ihren Schriftwechsel mit Behörden und privaten Stellen der Bundesrepublik neuerdings in steigendem Maße mit einer Propaganda für das Sowjetzonen-Regime. Insbesondere werden häufig Briefumschläge und auch die Schreiben selbst mit Stempelaufdrucken versehen, die für politische Forderungen im Sinne des kommunistischen Systems werben sollen. In anderen Fällen werden auch Druckschriften mit ostzonaler Propaganda beigelegt.

Der Bundesminister des Innern bittet, Postsendungen, die mit sowjetzonaler Propaganda verbunden sind, mit dem Vermerk zurückzusenden, daß eine Bearbeitung wegen der mit der Sendung verbundenen politischen Propaganda im sowjetischen Sinne unterbleiben müsse.

Ich bitte die Behörden meines Geschäftsbereichs in dieser Weise zu verfahren. Hiervon darf nur abgewichen werden, wenn durch die bezeichnete Behandlung der Vorgänge Nachteile für Behörden oder Betriebe der Bundesrepublik oder für Privatpersonen in der Bundesrepublik oder in der Sowjetzone entstehen können.

Wiesbaden, 16. 8. 1951

Der Hessische Minister des Innern —  
 I P — I a (1) — Tgb. Nr. 1510/51

**Der Hessische Minister der Finanzen**

**757**

**Berichtigung**

In dem gemeinsamen Rundschreiben des Bundesministers des Innern und des Bundesministers der Finanzen betr. Ausführung des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 GG fallenden Personen vom 11. Mai 1951 (Bundesgesetzblatt I, S. 307) vom 21. Mai 1951 — MinBlFin. 1951 S. 153 —, das mit meinem Erlaß vom 16. Juni 1951 P 1664 — 2077/51 — I 41 im Staatsanzeiger 1951 Nr. 28, Seite 390, Ziffer 645, veröffentlicht worden ist, sind folgende Berichtigungen vorzunehmen:

a) unter B II 1 b im Absatz 2, vierte Zeile

ist die Zahl „84“ zu streichen und dafür „168, 169, 170“ zu setzen,

b) unter B II 2 d ist in der ersten Zeile vor dem Wort „Berufssoldaten“ einzufügen „versorgungsberechtigten“, in der zweiten Zeile das Wort „den“ zu streichen,

c) in den Anlagen 1, 2 und 3 ist in der jeweils letzten Kopfspalte „üb. 30“ zu ändern in „30 und mehr“.

(Min. Bl. d. Bundesministers der Finanzen Nr. 15 vom 9. Juli 1951 S. 220.)

Wiesbaden, 26. 7. 1951

Der Hessische Minister der Finanzen —  
 P 1604 — 2963/51 — I 41

**758**

**Löschung in der Liste der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure:**

— St. A 1950 S. 90 —

(Veröffentlichung gemäß § 8 der Berufsordnung der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure vom 20. Januar 1938 (RGBl. I S. 40).)

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Ort der Niederlassung	Bemerkungen
25	Weber, Horst, Dr.	Wetzlar, Albinstraße 28	Ab 1. 6. 1951 selbständige Tätigkeit aufgegeben

Wiesbaden, den 28. 7. 1951.

Der Hessische Minister der Finanzen —  
 2700 — 989/51 — VI/1/12

**Der Hessische Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft**

**759**

An die Herren Regierungspräsidenten in Darmstadt, Kassel, Wiesbaden.

**Erfassung der Betriebe zur gesetzlichen Unfallversicherung; hier: Bekanntgabe des Erlasses des Hess. Staatsministeriums, Der Minister für Arbeit und Wohlfahrt vom 10. Dezember 1947 — II 54 i 02/03 — 223/47 in der Fassung des Erlasses des Hess. Ministers für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft v. 15. Mai 1951 A II 54 i 215 — 2399/51.**

In zahlreichen Fällen kommen die Unternehmer, die kraft Gesetzes Mitglieder einer Berufsgenossenschaft werden, der ihnen nach der Reichsversicherungsordnung obliegenden Anmeldepflicht dieser Berufsgenossenschaft gegenüber nicht mehr nach. Dadurch werden die Berufsgenossenschaften von der Existenz derartiger Betriebe entweder überhaupt nicht unterrichtet oder erfahren davon erst dann, wenn sich in diesen Betrieben Unfälle ereignet haben, die die Leistungspflicht des Versicherungsträgers auslösen. Dies verursacht nicht nur eine schwere Belastung der Berufsgenossenschaft, sondern bringt auch erhebliche finanzielle Nachteile der ordnungsmäßig gemeldeten Betriebe mit sich, die wegen des Ausfalles der nicht gemeldeten Betriebe im Umlageverfahren zu erhöhten Leistungen herangezogen werden müssen.

Um eine möglichst vollständige Erfassung dieser Betriebe zur Unfallversicherung zu gewährleisten, wird daher angeordnet, daß von jeder nach § 14 Reichsgewerbeordnung erfolgten Anmeldung eines Gewerbebetriebes umgehend 2 Abdrucke an den Landesverband Hessen-Mittelrhein der gewerblichen Berufsgenossenschaften, Mainz, Breidenbacher Str. 13, übermittelt werden, der die Weiterleitung der Anmeldung an die zuständige Berufsgenossenschaft und das zuständige Gewerbeaufsichtsamt veranlassen wird. Ebenso sind dem Landesverband der Berufsgenossenschaften alle eingehenden Abmeldungen von Gewerbebetrieben durch Übersendung von 2 Abdrucken der Abmeldungen mitzuteilen.

Es wird gebeten, die Landratsämter und Gemeindebehörden umgehend von dieser Anweisung in Kenntnis zu setzen und zu deren genauem Vollzug anzuhalten.

Wiesbaden, den 30. Juli 1951

Der Hessische Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft A II 54/215 — 3576/51

**760**

Auf Grund des § 11 des Gesetzes zur Förderung der Energiewirtschaft (Energie-

wirtschaftsgesetz) vom 13. Dezember 1935 (RGBl. I, S. 1451) in Verbindung mit Artikel 129 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland wird zu Gunsten des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks AG, Essen, in der Gemarkung der Gemeinde Staffel, Landkreis Limburg, Regierungsbezirk Wiesbaden die Beschränkung oder, soweit dies nicht ausreicht, die Entziehung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundeigentum im Wege der Enteignung für den Bau und Betrieb einer 110 kV Hochspannungsfreileitung von Holzappel (Landkreis Unterlahn) nach Staffel (Landkreis Limburg) über Gückingen für zulässig erklärt.

Das Enteignungsrecht gilt nicht für Grundstücke des Staates und Rechte des Staates an Grundeigentum.

Die Befugnis zur Durchführung der Enteignung erlischt, wenn der Antrag auf Planfeststellung nicht bis zum 31. August 1952 gestellt worden ist.

Auf das Verfahren findet das Preußische Gesetz über ein vereinfachtes Enteignungsverfahren vom 26. Juli 1922 (GS S. 211) Anwendung.

Wiesbaden, den 31. Juli 1951

Der Hessische Minister für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft

## Verschiedenes

## 761 Ausweis der Landeszentralbank von Hessen vom 31. Juli 1951

		Veränderungen geg. Vorwoche +/-	
Aktiva (in 1000 DM)			
Guthaben bei der Bank deutscher Länder*)	38 888	+ 18 966	
Postscheckguthaben	11	—	
Wechsel und Schecks	3 798	— 456	
Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen der			
a) Bundesverwaltung	220		
b) Länder	19 400	19 620	+ 310
Ausgleichsforderungen			
a) aus der eigenen Umstellung	245 081		
b) angekaufte	47 765	292 846	— 650
Lombardforderungen gegen			
a) Wechsel	1 251		
b) Ausgleichsforderungen	34 484		
c) sonstige Sicherheiten	13 012	48 747	+ 13 617
Kassenkredite an			
a) Landesregierung	50 000		
b) sonstige öffentliche Stellen	50	50 050	+ 8 185
Beteiligung an der Bank deutscher Länder		8 500	—
Sonstige Vermögenswerte		24 517	+ 6 238
		486 977	+ 46 210
*) Mindestreserve gem. § 6 Emissionsgesetz im Durchschnitt des Monats Juli 1951			
Reserve-Soll	DM 45 629		
Reserve-Ist	DM 45 629		

		Veränderungen geg. Vorwoche +/-	
Passiva			
Grundkapital	30 000	—	
Rücklagen und Rückstellungen	26 974	—	
Einlagen			
a) von Kreditinstituten innerhalb des Landes (einschl. Postscheck- u. Postsparkassenämter)	189 256	— 51 357	
b) von Kreditinstituten in anderen deutschen Ländern	415	— 237	
c) von öffentlichen Verwaltungen	15 476	+ 2 947	
d) von Dienststellen der Besatzungsmächte	31 370	— 1 488	
e) von sonstigen inländischen Einlegern	116 566	+ 47 445	
f) von ausländischen Einlegern	2 774	— 3 391	
g) zwischen den Zweiganstalten der LZB unterwegs befindliche Giroüberweisungen	— 2 448	— 1 621	
		353 409	— 7 702
Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder gegen			
a) Wechsel	—		
b) Ausgleichsforderungen	53 240		
c) sonstige Sicherheiten	—	53 240	+ 53 240
Sonstige Verbindlichkeiten		23 354	+ 672
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln: 289 932 (+ 11 231)			
		486 977	+ 46 210

Frankfurt a. M., den 1. 8. 1951.

Landeszentralbank von Hessen

## Regierungspräsidenten

## Kassel

## 762

Auf Grund der Verordnung über die Wahl der Vorsitzenden der Jagdbeiräte vom 16. März 1951 (GVBl. S 17) wird folgendes bestimmt:

- Die Wählerversammlung zur Wahl des Vorsitzenden des Jagdbeirats bei meiner Behörde und dessen Stellvertreters findet am Freitag, 7. September 1951, 10 Uhr in Kassel-Wilhelmshöhe, Schloß,

Zimmer 214, statt. Zu dieser Versammlung haben nur Wahlberechtigte, das sind die Vorsitzenden der Jagdbeiräte bei den unteren Jagdbehörden des Regierungsbezirks Kassel, Zutritt (§ 12, Abs. 5, §§ 6 und 7 der VO).

- Wahlvorschläge sind unter Beifügung der Einverständniserklärung der Bewerber bis zum 24. August 1951 bei mir einzureichen. Der Vorschlag muß Na-

men, Vornamen, Geburtstag und -ort, Beruf und Anschrift der Bewerber enthalten und von mindestens 3 Wahlberechtigten (siehe letzter Satz zu 1) oder von mindestens 50 Jahresjagdscheininhabern, die nach den Vorschriften über die Wahlen zum Hess. Landtag wahlberechtigt sind und ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk Kassel haben, unterschrieben sein. Wählbar sind alle Jahresjagdscheininhaber, die nach den Vorschriften über die Wahlen zum Hess. Landtag wahlberechtigt sind und ihren Wohnsitz im Regierungsbezirk Kassel haben (§ 12 und 4 der VO).

Kassel, den 31. Juli 1951

Der Regierungspräsident in Kassel III/8 d  
Az.: 88 d 02/01

## 763

## Ortslöhne

Die in der Bekanntmachung vom 29. September 1949, Staatsanzeiger Nr. 42, S. 442, für den Regierungsbezirk Kassel festgesetzten Ortslöhne gelten gemäß §§ 1 und 4 der Ersten Verordnung des Bundesministers für Arbeit über Ortslöhne und Jahresarbeitsverdienste in der Sozialversicherung vom 9. August 1950, BGBl. S. 369, bis zum 31. Dezember 1952. Auf die Zwischen-Bekanntmachung vom 26. Juni 1950, Staatsanzeiger Nr. 29, S. 272, wird verwiesen.

Kassel, 26. 7. 1951

Das Oberversicherungsamt

## Wiesbaden

## 764

## Einziehung eines öffentlichen Weges

Es ist beabsichtigt, einen Teil der in der Gemarkung „Im Grauwirth“ liegenden Wegeparzelle, Flur 5, Parzelle Nr. 124/235, in der Größe von ca. 2,20 Ar einzuziehen, da er für den öffentlichen Verkehr nicht benötigt wird. Der Restteil bleibt in Verlängerung der Parzelle 239/1 als öffentlicher Weg — Fahrradweg entlang der Bahnhofstraße — bestehen.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dieses Vorhaben hiermit zur Kenntnis gebracht. Etwalge Einsprüche sind zur Vermeidung des Ausschlusses, innerhalb von 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Wegepolizeibehörde geltend zu machen.

Die Flurkarte liegt im Rathaus, Zimmer 2, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Bad Schwalbach, 4. 8. 1951

Der Bürgermeister als Wegepolizeibehörde

## 765

## Einziehung eines Feldweges

Es ist beabsichtigt, den Feldweg im Linnenlohrgut Kartenblatt 81, Parzelle 36, in einer ungefähren Länge von 100 Meter einzuziehen. Der Plan, in welchem der einzuziehende Weg besonders kenntlich gemacht ist, liegt vom 15. August 1951 an 4 Wochen lang im Rathaus, Zimmer 14, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht aus.

Einwendungen gegen die beabsichtigte Einziehung des Weges kann jeder Beteiligte nach Maßgabe seiner Belangen zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb der obigen Frist bei mir schriftlich oder mündlich zu Protokoll anbringen.

Langenselbold, 8. 8. 1951

Der Bürgermeister als Ortpolizeibehörde

**Buchbesprechungen**

Im Verlag für Verwaltungspraxis Franz Rehm, München 5, Rumfordstraße 34, ist das Werk „Gebührentabellen für Gerichtsvollzieher“ erschienen. Bearbeitet von Dr. jur. Johann Luginer, 100 Seiten Din A 6, kart. DM 3.80.

Nachdem seit Jahren keine Tabellennwerke für Gerichtsvollzieher mehr erschienen sind und die bisherigen Tabellen neuer Werke bis höchstens DM 20 000.— enthielten, schließt das vorliegende Handbuch eine bestehende Lücke.

Das neue Werk enthält eine Gebührentabelle für Gerichtsvollzieher mit Werten bis DM 50 000.—, eine Hilfstabelle zur Berechnung der Zwischenwerte, den Gesetzestext der Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher mit den einschlägigen Bestimmungen der Zivilprozeßordnung. Hinzu kommt noch die Gebührentabelle für

Rechtsanwälte, die Wechselstauertabelle sowie Post- und Telegrafengebühren.

Die übersichtliche Zusammenfassung aller einschlägigen Bestimmungen macht den praktischen Gebrauch dieser Tabellen einfach und trägt zur wesentlichen Erleichterung der täglichen Arbeit bei.

**W. Hamilton: Handbuch für den Feuerwehrmann.**

Im Verlag Richard Boorberg, Stuttgart, ist ein „Handbuch für den Feuerwehrmann“ in Taschenformat erschienen, das auf 279 Seiten in allgemein verständlicher Weise alle an den Feuerwehrmann herantretenden Fragen beantwortet. Die vom Verfasser, dem Leiter einer norddeutschen Feuerweherschule, gewählte Form des Frage- und Antwortspiels ist aus der Praxis des Lehrers geboren und ermöglicht jeder Begriffsbestimmung eine Abgren-

zung und charakteristische Überschrift zu geben.

Entsprechend dem auch in dem Geleitwort betonten Zweck des Buchs, den Angehörigen der Feuerwehr auf alle sich aus der Praxis ergebenden Fragen eine Antwort zu erteilen, sind Text und Bebilderung aufgebaut, also leicht verständlich, übersichtlich und erschöpfend.

Der Inhalt umfaßt alle den Feuerwehrmann interessierenden Arbeitsgebiete, so über Armaturen, Löschgeräte und Löschfahrzeuge, Atemschutz, Nachrichtenmittel, aber auch über Widerstandsfähigkeit der Baustoffe, Löschtaktik, vorbeugenden Feuerschutz und endlich auch den notwendigen „Papierkrieg“.

Zweifelloos füllt dieses wertvolle Handbuch eine vorhandene Lücke aus und verdient weiteste Verbreitung bei den Feuerwehren.

**Stellenausschreibungen**

Im Kindersanatorium Weilmünster/Oberlahnkreis ist in einem Haus für Erholungskinder zum 1. Oktober 1951 die Stelle einer Jugendleiterin (Vergütungsgruppe VII TO. A, nach Bewährung Aus-

sicht auf Vergütungsgruppe VI b TO. A) zu besetzen. Bewerberinnen mit entsprechender Vorbildung und abgeschlossener Prüfung wollen ihre Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, amts-

ärztliches Gesundheitszeugnis sowie Spruchkammerentscheid) bei der Personalabteilung der Kommunalverwaltung des Regierungsbezirks Wiesbaden in Wiesbaden, Schützenhofstraße 3, einreichen.

**Öffentlicher Anzeiger zum „Staats-Anzeiger für das Land Hessen“**

**AMTLICHER TEIL**

**A Gerichtsangelegenheiten**

**Aufgebote**

**981**  
Nachstehend aufgeführtes Sparkassenbuch bzw. Grundschuldbrief sollen für kraftlos erklärt werden: 10 F 132/51: Erna Klatt, Flensburg, Neongsallee 8; Sparkassenbuch der Stadtsparkasse Kassel Nr. 52752 über 276,81 DM. 10 F 128/51: Witwe Ingeborg Mainzer, geb. Scherer, Langen bei Frankfurt a. M.; Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Harleshausen, Band 20, Blatt 491, Abt. III, unter lfd. Nr. 1 eingetragene Grundschuld zugunsten des Kaufmanns August Mainzer über 500,— GM.  
Kassel, 7. 8. 51 **Amtsgericht**

**982**  
Der Schlosser Johannes Mengel zu Melsungen hat das Aufgebot des Grundschuldbriefes vom 2. Februar 1927 über die im Grundbuch von Melsungen, Band 49, Blatt 1698 in Abteilung III unter Nr. 6 für den Schlosser Johannes Mengel und seine Ehefrau Marie, geb. Schneider, zu Melsungen, eingetragene, mit 8 vom Hundert jährlich zu verzinsende Grundschuld von 1000 RM beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 7. Dezember 1951, 12 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 5, anberaumten Aufgebots-termin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird. F 5/51  
Melsungen, 30. 7. 51. **Amtsgericht**

**Handelsregistersachen**

**983**  
Im hiesigen Handelsregister Abt. A ist heute bei der Firma W. Kusssmaul u. Co., Dickschied/Uts., folgendes eingetragen worden: Der Gesellschafter

Detlev von Hammerstein ist aus der Gesellschaft am 1. Januar 1951 ausgetreten. Die Studentin Christa Kusssmaul ist in die Gesellschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1951 als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. HR A 190  
Bad Schwalbach, 26. 7. 51 **Amtsgericht**

**984**  
Möbelhaus Urban OHG. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1951 begonnen.  
HR A 35  
Camberg (Nassau), 6. 8. 51 **Amtsgericht**

**Güterrechtsregistersachen**

**985**  
Kaufmann Paul Asbach, Arolsen, und Frau Therese, geb. Jakob. Durch Ehevertrag vom 10. Juli 1951 ist die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen. GR 94  
Arolsen, 31. 7. 51 **Amtsgericht**

**986**  
Kaufmann Walter Hermann Krull und Ehefrau Johanna Krull, geb. Ühm, Ailsfeld, Altenburger Straße 60. Durch notariellen Vertrag vom 9. Juli 1951 ist das Recht der Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen. GR III/229  
Ailsfeld, 13. 8. 51 **Amtsgericht**

**987**  
August Bleeck und dessen Ehefrau Hedwig Bleeck, geb. Habicht, beide in Brauerschwend, haben durch notariellen Vertrag vom 23. Juni 1951 Gütertrennung vereinbart. GR III/227  
Ailsfeld, 24. 7. 51 **Amtsgericht**

**988**  
Konrad Noll, Kaufmann, und dessen Ehefrau Anna Marie Noll, geborene Schuchardt, beide wohnhaft in Ailsfeld, haben durch notariellen Vertrag vom 14. 7. 1951 die allgemeine Gütergemeinschaft aufgehoben. GR III/228  
Ailsfeld, 30. 7. 51 **Amtsgericht**

**989**  
Durch notariellen Vertrag vom 27. Juli 1951 ist die Verwaltung und Nutznießung des Arbeiters Heinrich Klein in Bad Hersfeld an dem Vermögen seiner Ehefrau Minna, geb. Fiedler, ausgeschlossen. GR 148  
Bad Hersfeld, 13. 8. 51 **Amtsgericht**

**990**  
Die Verwaltung und Nutznießung des Kaufmanns Karl Straßmann in Obergeis, Kreis Hersfeld, an dem Vermögen seiner Ehefrau Anna Katharina, geb. Spill, ist durch notariellen Vertrag vom 13. 4. 1951 ausgeschlossen. GR 147  
Bad Hersfeld, 31. 7. 51 **Amtsgericht**

**991**  
Durch notariellen Vertrag vom 25. Juli 1951 haben der Verwaltungsangestellte Heinz Voigt und seine Ehefrau Dorothea Else, geb. Sauer, beide in Bad Hersfeld, allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart. GR 149  
Bad Hersfeld, 16. 8. 51 **Amtsgericht**

**992**  
Durch notariellen Vertrag vom 8. Januar 1951 ist die Verwaltung und Nutznießung des Kaufmanns Heinrich Thomanek in Friedewald an dem Vermögen seiner Ehefrau Annemarie, geb. Grunert, ausgeschlossen. GR 150  
Bad Hersfeld, 16. 8. 51 **Amtsgericht**

**993**  
Franz Pfarr, Fotograf, Bad Nauheim, dessen Ehefrau Erika Pfarr, geb. Mogk, daselbst, Frankfurter Straße 27. Die

Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Ehefrau ist durch notariellen Vertrag vom 30. Juni 1951 ausgeschlossen. GR 697  
Bad Nauheim, 20. 7. 51 **Amtsgericht**

**994**  
Der Schreiner Heinrich Ross und dessen Ehefrau Liesel Martha Luise, geb. Zeh, beide wohnhaft in Jugenheim a. d. B., haben durch notariellen Vertrag vom 6. April 1951 Gütertrennung vereinbart. GR 493  
Bensheim, 26. 7. 51 **Amtsgericht**

**995**  
Wilhelm Schwöbel, Metzger, in Falken-Gesäß im Odenwald und dessen Ehefrau Katharina, geb. Dörsam, wohnhaft ebenda. Durch notariellen Ehevertrag vom 28. Dezember 1950 ist die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Frauenvermögen ausgeschlossen. GR I/13 A  
Beerfelden, 27. 7. 51 **Amtsgericht**

**996**  
Durch notariellen Vertrag vom 6. Juli 1951 haben die Eheleute Gärtner Wilhelm Gillmann jun. und Erika Inge Gillmann, geb. Ströter in Butzbach die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen. GR 407  
Butzbach, 2. 8. 51 **Amtsgericht**

**997**  
26. Juli 1951: Die Eheleute Kaufmann Georg Martin Breitwieser und Margarete, geb. Höreth, in Ober-Ramstadt, haben durch Vertrag vom 1. September 1950 Gütertrennung vereinbart. GR 419  
Darmstadt, 1. 8. 51 **Amtsgericht**

**998**  
Eheleute Koschinski, Georg, Kaufmann, in Geinhausen und Elisabeth, geb. Schuster. Durch notariellen Ver-

**1008**  
Eheleute Versicherungsspektrator Dr. Ludwig Amberger und Helene, geb. Götte, in Oberjosbach. Durch Ehevertrag vom 20. April 1951 ist Gütertrennung vereinbart. GR 155  
Idstein/Ts., 19. 7. 51 Amtsgericht

**999**

Eheleute Röder, Ludwig, Bäckermeister in Somborn und Rosa Marie, geb. Ullrich. Durch notariellen Vertrag vom 8. März 1951 ist Gütertrennung vereinbart. GR 113  
Gelnhausen, 19. 7. 51 Amtsgericht

**1000**

Eheleute Kohlen- und Baustoffhändler Paul Kirsch und Katharina, geb. Heinz in Meerholz. Durch notariellen Vertrag vom 21. April 1951 wurde Gütertrennung vereinbart. GR 114  
Gelnhausen, 19. 7. 51 Amtsgericht

**1001**

Bauer Ernst Müller und Ehefrau Gisela Maria Müller, geb. Rausch, in Schwarzerden, Gemeinde Rodholz. Durch notariellen Vertrag vom 27. Mai 1951 ist die allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart. GR 422  
Gerstfeld, 6. 8. 51 Amtsgericht

**1002**

Holzarbeiter Paul Leitz und Ehefrau Erna, geb. Köster, in Bischoffen, Kreis Biedenkopf. Mit der am 6. Sept. 1949 eingetretene Rechtskraft des Beschlusses des Amtsgerichts Gladbach vom 17. August 1949 betreffend die Eröffnung des Anschlusskonkursverfahrens über das Vermögen des Paul Leitz in Bischoffen ist Gütertrennung eingetreten. GR 64  
Gladbach, 30. 7. 51 Amtsgericht

**1003**

Kaufmann Rudolf Kraft und dessen Ehefrau Erika, geb. Vaupel in Hanau-Kesselstadt, Ankergasse 10, haben durch Ehevertrag vom 21. März 1951 Gütertrennung vereinbart und die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes an dem Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen. 4 GR 561  
Hanau a. M., 25. 7. 51 Amtsgericht

**1004**

Metzgermeister Otto Klein und Margot, geb. Kessner, in Flörsheim a. M., haben durch notariellen Vertrag vom 16. Juni 1951 Gütertrennung vereinbart. GR 143  
Hochheim a. M., 13. 8. 51 Amtsgericht

**1005**

Durch Ehevertrag vom 6. Juli 1951 haben die Eheleute Fuhrunternehmer Wilhelm Dörr III und Anna, geb. Heilmann, beide in Nieder-Olfelden, die für ihre Ehe durch Ehevertrag vom 10. Juli 1939 eingeführte Gütergemeinschaft aufgehoben, so daß Gütertrennung eingetreten ist. GR II 286  
Homberg (Krs. Alsfeld), 13. 8. 51 Amtsgericht

**1006**

Eheleute Dipl.-Ing. und Landwirt Erwin Großbernd und Erika Marie, geb. Schützeberg, in Grebenstein. Durch notariellen Ehevertrag vom 9. Mai 1951 ist die Verwaltung und Nutznießung des Ehemannes am Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen. Eingetragen am 17. Juli 1951. GR 88  
Hofgeismar, 15. 8. 51 Amtsgericht

**1007**

In das hier geführte Güterrechtsregister Seite 106 A ist heute eingetragen worden: Eheleute Oberingenieur Karl Bayer und Frieda, geb. Philipp, in Burghaun. Die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Ehefrau ist durch notariellen Vertrag vom 16. Mai 1951 ausgeschlossen. GR 106 A  
Hünfeld, 7. 7. 51 Amtsgericht

**1008**

Eheleute Versicherungsspektrator Dr. Ludwig Amberger und Helene, geb. Götte, in Oberjosbach. Durch Ehevertrag vom 20. April 1951 ist Gütertrennung vereinbart. GR 155  
Idstein/Ts., 19. 7. 51 Amtsgericht

**1009**

Die Eheleute Hanns Fickert und Luise, geb. Dietz, in Langen (Hessen), Mörfelder Landstraße 29, haben durch Ehevertrag vom 10. Mai 1941 Gütertrennung vereinbart. 4 GR 266  
Langen (Hessen), 9. 8. 51 Amtsgericht

**1010**

Eheleute Ernst Eckhardt, Kaufmann, und Elfriede, geb. Enters, in Melsungen: Die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Ehefrau ist durch notariellen Vertrag vom 13. Juli 1943 ausgeschlossen. GR 80  
Melsungen, 10. 8. 51 Amtsgericht

**1011**

Bez. der Ehegatten: Will, Rolf, Zahntechniker in Weilburg, Limburger Straße 32, und Lina, geb. Schweitzer. Die Verwaltung und Nutznießung des Mannes an dem Vermögen der Ehefrau ist durch Vertrag vom 5. Juni 1951 ausgeschlossen. GR 271  
Weilburg, 29. 6. 51 Amtsgericht

**Vereinsregistersachen****1012**

Tennisklub Büdingen. VR 23  
Büdingen, 16. 6. 51 Amtsgericht

**1013**

Der Verein REW Gefolgshaftshilfe E. V. hat seinen Namen in REW Sozialhilfe E. V. und die Satzung geändert. VR 33  
Eitville, 31. 7. 51 Amtsgericht

**1014**

In das hier geführte Vereinsregister ist heute unter Nr. 39 eingetragen worden: Tennis-Club Blau-Weiß Hünfeld in Hünfeld. VR 39.  
Hünfeld, 28. 7. 51 Amtsgericht

**1015**

Kultur- und Sportgemeinde Hirzenhain in Hirzenhain (Oberhessen). Aufgelöst durch Beschluß der Mitgliederversammlung vom 13. Januar 1951 mit sofortiger Wirkung. Liquidatoren sind: Karl Birx, Bürgermeister, Theodor Eggers, Behördenangestellter, beide in Hirzenhain. VR 18  
Ortenberg (Hessen), 11. 7. 51 Amtsgericht

**1016**

Im Vereinsregister ist der Verein der Freunde und Förderer der Spielmansschule in Weilburg eingetragen worden. VR 90  
Weilburg, 4. 7. 51 Amtsgericht

**1017**

In das Vereinsregister wurde eingetragen: Schulverein Realgymnasium Witzenhausen. VR 38  
Witzenhausen, 3. 7. 51 Amtsgericht

**Konkurssachen****1018**

Vergleichsverfahren über das Vermögen der Firma Schuhfabrik Dreher, G. m. b. H., in Butzbach. Das Vergleichsverfahren ist infolge Bestätigung des Vergleichs am 10. August 1951 auf-

gehoben worden. Die Schuldnerin hat sich der Überwachung durch Sachwalter unterworfen. VN 1/51  
Butzbach, 10. 8. 51 Amtsgericht

**1019**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Th. Beins in Butzbach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Dienstag, den 4. Sept. 1951, 15.30 Uhr, vor dem Amtsgericht in Butzbach, Zimmer 1, anberaumt. N 2/51  
Butzbach, 29. 7. 51 Amtsgericht

**1020**

Vergleichsverfahren. Über das Vermögen des Kaufmanns Hans Hoffmann, Inhaber der Lederhandlung August Klein in Herbora, Kornmarkt 30, ist am 15. August 1951, 11 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Die Anordnung von Verfügungsbeschränkungen bleibt vorbehalten. Vergleichsverwalter: Rechtsanwalt Joseph Sieber in Herbora, Kaiserstraße 32. Vergleichstermin am 12. September 1951, 9 Uhr, vor dem Amtsgericht Herbora, Westerwaldstraße 16, I. Stock, Zimmer 11. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen alsbald anzumelden. 5 VN 2/51  
Herborn, 15. 8. 51 Amtsgericht

**Verschiedene gerichtliche Angelegenheiten****Zwangsvollstreckungen**

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Ansprüche an Kapital, Zinsen und Kosten der Kündigung und der der Befriedigung aus dem Grundstück bezweckenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beanspruchten Ranges schriftlich einzureichen oder zu Protokoll der Geschäftsstelle zu erklären.

Wer ein Recht hat das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**1021**

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Oberselters Band 13, Blatt Nr. 487, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 12. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Kamborg/Nassau, Frankfurter Straße 11, Zimmer 4, versteigert werden. Lfd. Nr. 1, Gemarkung Oberselters, Ktbl. 9, Parzelle 1019, Grundstückmutterrolle 647, Acker am Leistenbrunnen, 1. Gew., 12,69 Ar; lfd. Nr. 2, Gemarkung Oberselters, Ktbl. 2, Parzelle 101, Gebäudesteuerrolle 55, bebauter Hofraum, Kirchstraße 59, 4,84 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 1. März 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Schreiner Wilhelm Pabst, Sohn von Johann Adam, in Oberselters, eingetragen. Der Landrat (Preisbehörde) des Kreises Limburg hat durch Verfügung vom 5. Mai 1951 — Pol. 507/3 U — das höchstzulässige Gebot wie folgt festgesetzt: Flur 9,

Flurstück 1019, auf 480.— DM; Flur 2, Flurstück 101, auf 7000.— DM. Gegen diese Verfügung kann jeder am Versteigerungsverfahren Beteiligte binnen 2 Wochen nach Zustellung dieses Beschlusses Beschwerde beim Landrat in Limburg erheben. K 1/51

Kamborg, 3. 8. 1951 Amtsgericht

**1022**

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Darmstadt, Bezirk 4, Band 30, Blatt Nr. 1397, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Samstag, dem 6. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Mathildensplatz 12, Zimmer 303, versteigert werden. Nr. 1, Flur 6, Nr. 448, Hofreite Nr. 33, Frankensteinstraße, 10,92 Ar, Betrag der Schätzung: 150 000.— DM; Nr. 2, Flur 0, Nr. 448 5/10, Hofreitegrund, daselbst, 0,07 Ar, Betrag der Schätzung: 600.— DM; Nr. 4, Flur 6, Nr. 451, Hofraum mit Waschküche und Halle, Frankensteinstraße, 10,41 Ar, Betrag der Schätzung: 6400.— DM; Nr. 5, Flur 0, Nr. 449/1, Hof- und Gebäudefläche, Weinbergstraße 32, 3,04 Ar, Betrag der Schätzung: 3000.— DM; zusammen 160 000.— DM. Höchstzulässiges Gebot: 792 998.— DM. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals die Bau- und Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Darmstadt eingetragen. 3 K 33/51  
Darmstadt, 27. 7. 51 Amtsgericht

**1023**

Zwangsvollstreckung. Zwecks Teilung der Erbgemeinschaft sollen die im Grundbuch von Ober-Ramstadt, Band 52, Blatt 3348 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Samstag, 13. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Mathildensplatz Nr. 12, Zimmer 303, versteigert werden: Lfd. Nr. 1, Flur 2, Nr. 132 1/2, Hofreite, ober der Ammerbach, 1,57 Ar, Betrag der Schätzung 6481.— DM; lfd. Nr. 2, Flur 2, Nr. 132 1/2, Grabgarten, daselbst, 2,03 Ar, Betrag der Schätzung 203.— DM. Höchstzulässiges Gebot 9000.— DM. Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Juni 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Karl Rau I. in Ober-Ramstadt und dessen Ehefrau Magdalene, geb. Krämer, zu je 1/2 eingetragen. 3 K 41/51  
Darmstadt, 6. 8. 51 Amtsgericht

**1024**

Zwangsvollstreckung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Darmstadt-Eberstadt, Band 41, Blatt 2614 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Samstag, dem 27. Oktober 1951, 8.45 Uhr, an der Gerichtsstelle Mathildensplatz 12, Zimmer 303, versteigert werden. Lfd. Nr. 1, Flur 14, Nr. 401, Steinbruch im vordern Steiger, 50 qm, Betrag der Schätzung 15 DM; lfd. Nr. 10, Flur 14, Nr. 375/1, Umland im Steiger, 8224 qm, Betrag der Schätzung 2467,20 DM. Höchstzulässiges Gebot: 25 und 5171 DM. Zur Abgabe von Geboten auf Flur 14, Nr. 375/1 ist die Vorlage der Genehmigung des Landw.-Amtes Darmstadt erforderlich. Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Januar 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Fuhrunternehmer Ludwig Röder in Darmstadt-Eberstadt eingetragen. 3 K 4/51  
Darmstadt, 13. 8. 51 Amtsgericht

**1025**

Zwangsvollstreckung. Zwecks Teilung der Erbgemeinschaft soll das im Grundbuch von Band 6, Blatt 426 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Samstag, dem 20. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Mathildensplatz 12, Zimmer 303, versteigert werden: Ord.-Nr. 2, Flur I, Nr. 720, Hofreite in der Stadt, Hiltbergstraße 11, 2,10 Ar,

Betrag der Schätzung 9000 DM, höchstzulässiges Gebot; ebenso. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. März 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Bergobersekretär i. R. Wilhelm Lohse in Pfungstadt eingetragen. 3 K 6/50  
Darmstadt, 7. 8. 51 Amtsgesicht

**1026**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Ewersbach-Straßersbach, Band 23, Blatt 900, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 15. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Untertor 8, Zimmer 18, versteigert werden: Gemarkung Ewersbach, Ktbl. 22, Parzelle 2, Grundsteuerunterlagenrolle 1241, Gebäudesteuerrolle 239, a) bebauter Hofraum, Jägerstraße, 1,88 Ar; Gemarkung Straßersbach, Ktbl. 22, Parz. 1, 3,45 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Februar 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Lokführer Karl Stahl und seine Ehefrau Emilie, geb. Siebel, zu Straßersbach kraft Erbschaftsgemeinschaft eingetragen. Das höchstzulässige Gebot ist durch Schreiben des Landrats in Dillenburg vom 7. Juni 1951 — Tg. Nr. 1085 — auf 10 000 DM festgesetzt. Gegen diese Festsetzung kann ab Zustellung des Beschlusses binnen zwei Wochen Beschwerde beim Landrat in Dillenburg eingelegt werden. K 1/51  
Dillenburg, 8. 8. 51 Amtsgesicht

**1027**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Eibelshausen, Band 28, Blatt 1094, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 5. November 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Untertor 8, Zimmer 23, versteigert werden: Gemarkung Eibelshausen: lfd. Nr. 2, Ktbl. 7, Parz. 151, Acker, bei dem Rabenborn, 9 Ar; lfd. Nr. 3, Ktbl. 1, Parz. 281, Acker, hinterm Steimel, 4,92 Ar; lfd. Nr. 4, Ktbl. 16, Parz. 170, Acker, im Kunzeboden, 3,08 Ar; lfd. Nr. 8, Ktbl. 9, Parz. 225, Acker, hinter dem Holderberg, 8,68 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Schuhmacher Karl Müller in Straßersbach eingetragen. Durch Schreiben der Preisbehörde Dillenburg vom 23. Mai 1951, Tg. L. Nr. 2306, ist das höchstzulässige Gebot für die Grundstücke auf zusammen 625 DM festgesetzt worden. Gegen diese Festsetzung kann innerhalb zwei Wochen ab Zustellung dieses Beschlusses beim Landrat Dillenburg Beschwerde eingelegt werden. Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Gebote zugelassen werden, deren Bieter im Besitze einer Bietgenehmigung des Landwirtschaftsamtes Herborn sind. K 2/51  
Dillenburg, 8. 8. 51 Amtsgesicht

**1028**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Frohnhausen, Band 16, Blatt 608, eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 22. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Untertor 8, Zimmer 23, versteigert werden: Gemarkung Frohnhausen: lfd. Nr. 1, Ktbl. 1, Parz. 178, Grundsteuerunterlagenrolle 746, Gebäudesteuerrolle 24, Wohnhaus mit Stall und Hofraum, Hauptstraße 55, 1,34 Ar; lfd. Nr. 2, Ktbl. 1, Parz. 181, Scheune mit Hofraum, belegen daselbst, 1,49 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 12. Juli 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Bergmann Karl Hartmann zu Frohnhausen eingetragen. Durch Schreiben der Preisbehörde Dillenburg vom 25. August 1950 — Tg. Nr. 5121 — ist das höchstzulässige Gebot für beide Grundstücke auf zusammen 6500 DM festgesetzt worden. Gegen diese Festsetzung ist ab Zustellung

dieses Beschlusses das Rechtsmittel der Beschwerde mit zweiwöchiger Frist zulässig. Diese ist bei dem Landrat in Dillenburg — Preisbehörde — einzulegen. K 15/50  
Dillenburg, 8. 8. 1951 Amtsgesicht

**1029**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Dillenburg, Band 23, Blatt Nr. 912 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 8. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Untertor 8, Zimmer 23, versteigert werden: lfd. Nr. 4, Gemarkung Dillenburg, Ktbl. 28, Parzelle 168/14, Grundsteuerunterlagenrolle 1506, Gebäudesteuerrolle 807, Hofraum usw., Baumgartenstraße 5, 6,18 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Mai 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der 1) a) Lokomotivführer Theodor Hartmann und b) seine Ehefrau Christine, geb. Döll, in Dillenburg; als Miteigentümer je zu 1/2 eingetragen. Durch Mitteilung der Preisbehörde Dillenburg vom 5. Juni 1951 ist das höchstzulässige Gebot auf 20 500.— DM festgesetzt worden. Gegen diese Festsetzung ist ab Zustellung dieses Beschlusses die Beschwerde innerhalb zwei Wochen zulässig. Diese ist beim Landratsamt Dillenburg einzulegen. K 18/50  
Dillenburg, 8. 8. 51 Amtsgesicht

**1030**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Waldkappel Band 54 Blatt Nr. 713 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke samt Zubehör am 17. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Eschwege, Schulberg, Zimmer 18, versteigert werden: lfd. Nr. 1, Gemarkung Waldkappel, Ktbl. 7, Parzelle 99, Garten in der Wehrgasse, 3,94 Ar; lfd. Nr. 2, Gemarkung Waldkappel, Ktbl. 7, Parzelle 168/98, Garten daselbst, 3,93 Ar; lfd. Nr. 3, Gemarkung Waldkappel, Ktbl. 7, Parzelle 182/97, Garten daselbst, 2,61 Ar, samt Gebäuden (Hotelgebäude, Metzgerei und Kühlhaus). Das höchstzulässige Gebot ist vom Landrat — Preisbehörde — Eschwege am 19. 6. 1950 hinsichtlich der Gartengrundstücke mit 2096.— DM festgesetzt worden. Gegen diese Festsetzung kann jeder am Verfahren Beteiligte binnen 2 Wochen nach Zustellung Beschwerde beim Landrat Eschwege erheben. Der Schätzwert des Gebäudes ist mit 38 000.— DM festgesetzt. Das bewegliche Zubehör nach dem Inventarverzeichnis vom 14. Juli ist auf 13 701,30 DM geschätzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Januar 1950 und am 18. Mai 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Schlachtermeister Hermann Müller und dessen Ehefrau Anneliese Müller, geb. Herpe in Waldkappel, Leipziger Straße 2, eingetragen. 5 K 1/50  
Eschwege, 28. 7. 51 Amtsgesicht

**1031**

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Rittmannshausen, Band 5 Bl. Nr. 153 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 11. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Eschwege, Schulberg, Zimmer Nr. 18, versteigert werden. lfd. Nr. 1, Gemarkung Rittmannshausen, Ktbl. 1, Parz. 28, Acker im Iserthal, 62 Ar 86 qm, höchstzulässiges Gebot 1200 DM, Gebäudefläche (Kalkofen) 25 qm, höchstzulässiges Gebot 300 DM, lfd. Nr. 2, Gemarkung Rittmannshausen, Ktbl. 1, Parz. 167/27, Acker auf der Eichliehe, 1 Hektar 79 Ar 70 qm, höchstzulässiges Gebot 1800 DM, lfd. Nr. 3, Ktbl. 5, Parz. 36, Garten in der Lache, 9 Ar 95 qm, höchstzulässiges Gebot 597 DM. Das höchstzulässige Gebot ist von dem Landrat in Eschwege als Preisbehörde am 9. Januar 1951 unter A. Z. III/IV — 75 — u. 1 Nr. 1629/50 und am 15. Juni 1951 unter A. Z. III/VI — 75 — u. 1 Nr. 465/51 festgesetzt worden. Gegen diese Festsetzung kann jeder am Verfahren

Beteiligte binnen 2 Wochen nach Zustellung der Terminbekanntmachung Beschwerde bei dem Landrat erheben. Diejenigen, welche beabsichtigen, im Versteigerungstermin Gebote abzugeben, haben hierzu eine schriftliche Genehmigung des Bauerngerichts gem. Kontrollratsgesetz Nr. 45 vorzulegen. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Oktober 1950 und am 27. Februar 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals Willi Hossbach, Friedrichs Sohn, in Rittmannshausen eingetragen. 5 K 13/50  
Eschwege, 24. 7. 51 Amtsgesicht

**1032**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 16, Band 12, Blatt 506 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 15. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Neubau, Gerichtsstraße 2, Zimmer 43, versteigert werden: Flur 222, Flurstück 620/27 usw., Wohnhaus mit Hofraum, Sindlinger Straße 4, Größe 4,21 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 5. April 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals a) der Architekt Johann Georg Stawowy in Frankfurt a. M. und b) seine Ehefrau Auguste Stawowy, geb. Heid, ebenda, je zur ideellen Hälfte eingetragen. Als höchstzulässiges Gebot hat die Preisbehörde für Grundstücke der Stadt Frankfurt a. M. durch Bescheid vom 11. Juli 1951 G/Mth. den Betrag von 95 000 DM mit der Maßgabe zugelassen, daß der Kriegssachschadenanspruch den seitherigen Eigentümern verbleibt. Gegen den Bescheid kann jeder am Verfahren Beteiligte binnen 2 Wochen seit Zustellung dieser Terminbestimmung Einspruch bei der Preisbehörde einlegen. 81 K 19/51  
Frankfurt a. M., 10. 8. 51 Amtsgesicht

**1033**

Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft soll auf Antrag der Miteigentümerin Frau Anneliese Wittke, geb. Steinmetz in Östlich/Rhg., das im Grundbuch von Frankfurt/M., Bezirk 33, Band 52, Blatt 2068 eingetragene nachstehend beschriebene Grundstück am 8. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 43, Neubau versteigert werden. lfd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt/M., Flur 560, Flurstück 371/201, bebauter Hofraum Hasselhorstweg 18, Größe 4,57 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 19. April 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals die Antragstellerin und der Schreinermeister Wilhelm Hohmann in Frankfurt/Main, je zur ideellen Hälfte eingetragen. Als Höchstgebot hat die Preisbehörde für Grundstücke der Stadt Frankfurt/M. durch Bescheid vom 20. 7. 1951 den Betrag von 16 500.— DM zugelassen mit der Maßgabe, daß die Entschädigungsansprüche auf Grund der Kriegssachschadenverordnung vom 30. 11. 1940 den seitherigen Eigentümern verbleiben. Gegen diesen Bescheid kann jeder am Verfahren Beteiligte binnen 2 Wochen seit Zustellung dieser Terminbestimmung Einspruch bei der Preisbehörde einlegen. 81 K 39/51  
Frankfurt/M., 25. 7. 51 Amtsgesicht

**1034**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 32, Band 16, Blatt 609 eingetragene, nachstehend bezeichnete Grundstück am 5. November 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle Frankfurt a. M., Gerichtsstraße 2, Zimmer 43, Neubau, versteigert werden. lfd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt a. M., Flur 520, Flurstück 5, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Oppenheimer Landstr. 10, 4,87 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 26. September 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Baukaufmann Hans Schötz in Frankfurt a. M. ein-

getragen. Als höchstzulässiges Gebot ist durch Bescheid der Preisbehörde für Grundstücke der Stadt Frankfurt am Main vom 27. Juni 1951 der Betrag von 75 200.— DM festgesetzt worden mit der Maßgabe, daß der Kriegssachschadenanspruch dem bisherigen Eigentümer verbleibt. Gegen diesen Bescheid kann jeder am Verfahren Beteiligte binnen zwei Wochen nach Zustellung dieser Bekanntmachung bei der Preisbehörde Einspruch erheben. 81 K 45/50  
Frankfurt a. M., 26. 7. 51 Amtsgesicht

**1035**

Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft sollen auf Antrag der Miterbinnen der eingetragenen verstorbenen Grundstückseigentümer, nämlich: 1. der Ehefrau des Zimmermanns Josef Stock, Rosina, geb. Kall, geschiedene Kraft, in Wirtheim, Kreis Gemshausen, Siedlung 4, 2. der Ehefrau des Bohrermeisters Otto Karle, Elisabeth Auguste, geb. Kall, in Ettenheim/Baden, die im Grundbuch von Frankfurt/M., Bezirk Bergen-Enkheim, a) Band 33, Blatt 1353, b) Band 4, Blatt 370 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am 1. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 43 (Neubau) versteigert werden, zu a) Gemarkung Bergen-Enkheim: lfd. Nr. 1, Flur EE, Flurstück 760, Acker auf dem Rangenberg, 2,63 Ar; zu b) Gemarkung Bergen-Enkheim: lfd. Nr. 4, Flur LL, Flurstück 605/550, Hauptstraße 131, jetzt Triebstraße 40, a) Wohnhaus mit Hofraum, b) Stallung und Hausgarten, 1,37 Ar; lfd. Nr. 5, Flur LL, Flurstück 606/550, 2,24 Ar; lfd. Nr. 6, Flur LL, Flurstück 555, Garten, rechter Hand dem Trieb, 1,27 Ar; lfd. Nr. 7, Flur LL, Flurstück 554, Garten, rechter Hand dem Trieb, 52 qm; lfd. Nr. 8, Flur EE, Flurstück 553, Garten, rechter Hand dem Trieb, 52 qm; lfd. Nr. 9, Flur LL, Flurstück 549, Garten, rechter Hand dem Trieb, 54 qm; lfd. Nr. 10, Flur HH, Flurstück 448, Garten, am Pechenheimer Weg, 2,35 Ar; lfd. Nr. 11, Flur FF, Flurstück 42, Acker im Ahl, 4,77 Ar; lfd. Nr. 12, Flur CC, Flurstück 207, Garten, das Münchfeld, 1,64 Ar; lfd. Nr. 13, Flur CC, Flurstück 208, Garten, das Münchfeld, 1,18 Ar; lfd. Nr. 14, Flur CC, Flurstück 707, Garten, das Münchfeld, 2,94 Ar; lfd. Nr. 15, Flur CC, Flurstück 717, Garten, das Münchfeld, 1,48 Ar; lfd. Nr. 16, Flur CC, Flurstück 718, Garten, das Münchfeld, 1,21 Ar; lfd. Nr. 17, Flur EE, Flurstück 751, Acker im Ahl, 2,93 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Dezember 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals eingetragen: zu a) Täschner Georg Heinrich Kall in Enkheim, zu b) Portefeuilleur Georg Heinrich Kall und dessen Ehefrau Louise Sophie, geb. Quanz, zu Enkheim, je zur ideellen Hälfte. Der Landrat — Preisbehörde — in Hanau hat die Höchstgebote durch Bescheid vom 14. April 1951 und 13. Juli 1951 unter dem Aktenzeichen IV/78 Az. 75 u. 1 f 34 BE wie folgt festgesetzt: Flur EE, Flurstück 760 auf 92,05 DM, Flur LL, Flurstück 605/550, auf 6772,80 DM, Flur LL, Flurstück 606/550 auf 3624 DM, Flur LL, Flurstück 555 auf 444,50 DM, Flur LL, Flurstück 554 auf 188,00 DM, Flur LL, Flurstück 553 auf 182 DM, Flur LL, Flurstück 549 auf 94,50 DM, Flur HH, Flurstück 448 auf 352,50 DM, Flur FF, Flurstück 42 auf 166,95 DM, Flur CC, Flurstück 207 auf 82 DM, Flur CC, Flurstück 208 auf 59 DM, Flur CC, Flurstück 707 auf 147 DM, Flur CC, Flurstück 717 auf 74 DM, Flur CC, Flurstück 718 auf 60,50 DM, Flur EE, Flurstück 751 auf 102,55 DM, rund 12440 DM. Jeder am Verfahren Beteiligte kann gegen vorstehende Wertfestsetzung Einspruch binnen 2 Wochen nach Zustellung dieser Terminbestimmung bei dem Landrat — Preisbehörde — in Hanau einlegen. Zur Abgabe von Geboten ist die Bietgenehmigung des Landwirtschaftsamtes in Hanau im Termin vorzulegen. 81 K 74/50  
Frankfurt/M., 19. 7. 51 Amtsgesicht

**1036**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Frankfurt a. M., Bezirk 32, Band 14, Blatt 547 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 5. November 1951, 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle Frankfurt a. M., Gerichtsstraße 2, Zimmer 43, Neubau, versteigert werden. Lfd. Nr. 1, Gemarkung Frankfurt a. M., Flur 518, Flurstück 4, bebauter Hofraum, Gutkowstraße 81, 4.50 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Korbwarenhändler Nikolaus Steinert in Frankfurt a. M. eingetragen. Durch Bescheid der Preisbehörde für Grundstücke der Stadt Frankfurt a. M. vom 31. März 1951 ist das höchstzulässige Gebot auf 118 000.— DM festgesetzt worden mit der Maßgabe, daß die Entschädigungsansprüche auf Grund der Kriegsschadensverordnung vom 30. November 1940 dem bisherigen Eigentümer verbleiben. Gegen diesen Bescheid kann jeder am Verfahren beteiligte binnen zwei Wochen nach Zustellung dieser Bekanntmachung bei der Preisbehörde Einspruch erheben. 81 K 99/50

Frankfurt a. M., 25. 7. 51 Amtsgericht

**1037**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Ffm.-Schwanheim, Band 67, Blatt 1682 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück, am Samstag, 13. Oktober, 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zuckerschwerdtstraße 58, Zimmer 17, versteigert werden: Lfd. Nr. 1, Gemarkung Schwanheim, Kartenblatt 8, Parzelle 870/1604, Liegenschaftsbuch 2245, Gebäudebuch 978, bebauter Hofraum mit Hausgarten, belegen Wilhelm-Kobelt-Straße 45, 2,15 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Juni 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Pensionär Wilhelm Pletz in Ffm.-Schwanheim eingetragen. Die Preisbehörde für Grundstücke — der Oberbürgermeister in Frankfurt — hat durch Bescheid vom 30. Juli 1951 das höchstzulässige Gebot auf 10 000 DM festgesetzt. Gegen diesen Bescheid ist jedem Beteiligten binnen 14 Tagen vom Tage der Terminbekanntmachung an das Rechtsmittel der Beschwerde bzw. des Einspruches bei der Preisbehörde zu. H6 6 K 24/51

Ffm.-Höchst, 4. 8. 51 Amtsgericht

**1038**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Nieder-Florstadt, Band 28, Blatt 1588 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Donnerstag, dem 25. Oktober 1951, 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle Friedberg/Hessen, Kaiserstraße 96, Zimmer 16, versteigert werden: Lfd. Nr. 1, Ktbl. II, Parz. 304, Hofreite, im Ort, 1,35 Ar; lfd. Nr. 2, Ktbl. II, Parzelle 303, Grabgarten, daselbst, 0,82 Ar; lfd. Nr. 3, Ktbl. II, Parz. 318, Acker, im heiligen Haus, 1,48 Ar; Einheitswert der lfd. Nr. 1, 2 und 3: 5200.—, Betrag der ortsgewöhnlichen Schätzung der lfd. Nr. 1 und 2: 8000.—, der lfd. Nr. 3: 150.— DM. Der Betrag des höchstzulässigen Gebotes wurde durch Entscheid des Landrats — Preisbehörde — Friedberg vom 12. April 1951 auf 8000.— DM für die Grundstücke Nr. 1 und 2, und 180.— DM für das Grundstück Nr. 3 festgesetzt. Gegen diese Festsetzung kann jeder am Vollstreckungsverfahren beteiligte binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminbestimmung Beschwerde bei der Preisbehörde erheben. Vor Abgabe eines Gebotes ist von dem Bieter die Genehmigung des Kreislandwirtschaftsamtes in Friedberg/Hessen vorzulegen. Der Versteigerungsvermerk ist am 8. März 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Maurer Philipp Pfeifer in Nieder-Florstadt eingetragen. K 4/51

Friedberg/Hess., 28. 7. 51 Amtsgericht

**1039**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Nieder-Wöllstadt, Bd. 4, Blatt 327 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke, soweit sie dem Miteigentümer Heinrich Wirth gehören, am Donnerstag, dem 8. November 1951, 9.30 Uhr, an der Gerichtsstelle, Friedberg/Hessen, Kaiserstraße 96, Zimmer 16, versteigert werden: Lfd. Nr. 1, Ktbl. I, Parz. 41, Hofreite im Ort, 2,22 Ar, lfd. Nr. 2, Ktbl. I, Parz. 42, Grabgarten daselbst, 2,32 Ar, Einheitswert der lfd. Nr. 1 und 2: 11 500.—, Betrag der ortsgewöhnlichen Schätzung der lfd. Nr. 1 und 2: 18 000.— DM; lfd. Nr. 3, Ktbl. II, Parz. 57, Acker, 5, Gewinn in der Schmalwiese, 1,25 Ar, Betrag der ortsgewöhnlichen Schätzung 62.— DM, lfd. Nr. 4, Ktbl. II, Parz. 56, Acker, daselbst, 1,29 Ar, Betrag der ortsgewöhnlichen Schätzung 64.— DM, lfd. Nr. 5, Ktbl. IX, Parz. 27 1/2, Acker, auf dem Wartweg links, 23,58 Ar, Betrag der ortsgewöhnlichen Schätzung 1143,20 DM, Einheitswert der lfd. Nr. 3, 4 und 5: 537.—; lfd. Nr. 6, Ktbl. I, Parz. 930, Grasgarten, in den Füllmiegärten, 5,13 Ar, Einheitswert 100.—, Betrag der ortsgewöhnlichen Schätzung 300.— DM. Der Betrag des höchstzulässigen Gebotes wurde durch Entscheid des Landrats — Preisbehörde — Friedberg vom 27. Oktober 1950 und 23. Juli 1951 B. Nr. 2023/50 und 1880/51 festgesetzt auf 18 000.— DM für Nr. 1 und 2, 62,50 DM für Nr. 3, 64,50 DM für Nr. 4, 1143,20 DM für Nr. 5, 400.— DM für Nr. 6. Gegen diese Festsetzung kann jeder der am Vollstreckungsverfahren Beteiligten binnen zwei Wochen nach Zustellung der Terminbestimmung Beschwerde bei der Preisbehörde erheben. Vor Abgabe eines Gebotes ist von dem Bieter eine Genehmigung des Landwirtschaftsamtes in Friedberg/Hessen vorzulegen. Der Versteigerungsvermerk ist am 20. September 1950 hinsichtlich der Grundstücke unter Nr. 1—5 und am 16. Juni 1951 hinsichtlich des Grundstücks Nr. 6 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer waren damals der Heinrich Wirth zu 1/4, und die Erna Marie Wirth, geb. Neurath, zu 1/2 eingetragen. K 12/50

Friedberg/Hess., 28. 7. 51 Amtsgericht

**1040**

Zwangsversteigerung. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen die im Grundbuch von Gelnhausen, Band 37, Blatt Nr. 1195 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Mittwoch, 17. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Fürstehofstraße 1, Zimmer 1, versteigert werden: Lfd. Nr. 5, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt C 2, Parzelle 297, Galgenfeld, Acker, 5,53 Ar; lfd. Nr. 6, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt E 2, Parzelle 399, Auegärten, Garten, 1,65 Ar; lfd. Nr. 7, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt E 2, Parzelle 402, Auegärten, Garten, 1,97 Ar; lfd. Nr. 8, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt E 2, Parzelle 403, Auegärten, Garten, 1,81 Ar; lfd. Nr. 9, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt E 2, Parzelle 404, Auegärten, Garten, 3,30 Ar; lfd. Nr. 10, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt E 2, Parzelle 405, Auegärten, Garten, 3,46 Ar; lfd. Nr. 11, Gemarkung Gelnhausen, Kartenblatt K 1, Parzelle 698/375, im Elend, Wiese, 3,59 Ar; im Elend, Weide, 1,36 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 10. August 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals: I. 2. Witwe des Gastwirts Ludwig Günth, Marie Auguste Christiane, geb. Baumann, in Gelnhausen, zum 1/4, II. a) Gärtnermeister August Kreuter in Gelnhausen, b) dessen Ehefrau Marie, geb. Lang, daselbst je zum 1/4, eingetragen. Durch Bescheid des Landrats des Kreises Gelnhausen — Preisbehörde — A VIII N 8 (VII/1) vom 18. August 1950/16, April 1951, sind als höchstzulässiges Gesamtgebot 7405 DM festgesetzt und zwar für lfd. Nr. 5: 415 DM, Nr. 6: 495 DM, Nr. 7: 985 DM, Nr. 8: 905 DM, Nr. 9: 1650 DM, Nr. 10: 1730 DM, Nr. 11: 1225 DM. Gegen diesen Bescheid kann jeder

am Vollstreckungsverfahren Beteiligte die Beschwerde binnen 2 Wochen, nachdem ihm die Terminbestimmung zugestellt worden ist, bei der Preisbehörde einlegen. K 5/50

Gelnhausen, 1. 8. 51 Amtsgericht

**1041**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Bleber, Band 36, Blatt Nr. 733 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Mittwoch, 3. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Fürstehofstraße 1, Zimmer 1, versteigert werden: Lfd. Nr. 1, Gemarkung Bleber, Flur 8, Flurstück 75, Gebäude-Buch 253, Hof- und Gebäudefläche, Roßbacher Straße 211, 7,70 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 22. Dezember 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Koch, Ludwig, Poststelleneinhaber in Bleber, Haus Nr. 173, eingetragen. Durch Bescheid des Landrats — Preisbehörde — Az. A VIII N 8 (VII/1) vom 28. März 1951 ist das höchstzulässige Gebot für das Grundstück auf 11 000 DM bestimmt worden. Gegen diesen Bescheid kann jeder am Vollstreckungsverfahren Beteiligte die Beschwerde binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Terminbestimmung zugestellt worden ist, bei der Preisbehörde einlegen. K 10/50

Gelnhausen, 30. 7. 51 Amtsgericht

**1042**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Gelnhausen, Band 48, Blatt 1641, bzw. im Grundbuch von Höchst, Band 21, Blatt 835 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Mittwoch, 24. Oktober, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Fürstehofstraße 1, Zimmer 1, versteigert werden: Gelnhausen, Bd. 48, Bl. 1641, lfd. Nr. 1, Gemarkung Gelnhausen, Flurkarte M II, Flurstück 196, Wiese, auf der Haitzer Aue, 16,57 Ar; Höchst, Bd. 21, Bl. 835, lfd. Nr. 1, Gemarkung Höchst, Flurstück 1311, Acker, Mülhzaun, 6,47 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Dezember 1950 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Stellmacher Otto Hummel, Karls Sohn, in Höchst, eingetragen. Durch Bescheid des Landrats — Preisbehörde — Az. A VIII N 8 (VII/1) vom 7. Mai 1951 ist das höchstzulässige Gebot für das im Grundbuch von Höchst eingetragene Grundstück, lfd. Nr. 1 auf 194,20 DM, und für das im Grundbuch von Gelnhausen eingetragene Grundstück, lfd. Nr. 1, auf 662,80 DM festgesetzt worden. Gegen diesen Bescheid kann jeder am Vollstreckungsverfahren Beteiligte die Beschwerde binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Terminbestimmung zugestellt worden ist, bei der Preisbehörde einlegen. K 16/50

Gelnhausen, 3. 8. 51 Amtsgericht

**1043**

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Hadamar belegenen, im Grundbuche von Hadamar, Blatt 337, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Landwirts Philipp Wohnbach, Paula, geb. Schollenberger, zu Hadamar-Faubach eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 1, Kartenblatt 18, Parz. 81, Garten auf'm Schwänenberg, 15,73 Ar; lfd. Nr. 2, Kartenblatt 18, Parz. 80, Garten auf'm Schwänenberg, 3,46 Ar; lfd. Nr. 3, Kartenblatt 12, Parz. 38/1, Hofraum, Alte Chaussee 3, 4,61 Ar besteht, sollen diese Grundstücke am 25. Oktober 1951, 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer 1, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Oktober 1950 in das Grundbuch eingetragen. Die Preisbehörde hat als höchstzulässiges Gebot festgesetzt: a) für das Grundstück lfd. Nr. 2 (Parzelle 81) den Betrag von 630 DM; b) für das Grundstück lfd. Nr. 3 (Parzelle 80) den Betrag von 140 DM;

c) für das Grundstück lfd. Nr. 10 (Parzelle 38/1) den Betrag von 16 240 DM. Jeder an dem Verfahren Beteiligte kann gegen die Worlifestellung binnen 2 Wochen nach Terminzustellung bei der Preisbehörde Beschwerde einlegen. 3 K 15/50

Hadamar, 1. 8. 51 Amtsgericht

**1044**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuch von Lanzenhain zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Firma Oppor und Comp. in Oberhausen bei Offenbach (Main) in Band I Blatt 10 eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am Mittwoch, dem 24. Oktober 1951, 15 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer 22, versteigert werden, 1. Flur X Nr. 24 6/10 Wüstung (Holzplatz) die Kälberwiese, 6140 qm; 2. Flur X Nr. 24 7/10 Hofreite (Schneidemühle) daselbst, 394 qm; 3. Flur X Nr. 24 8/10 Mühlgraben, daselbst, 463 qm; 4. Flur X Nr. 24 9/10 Odung, daselbst, 1952 qm. Der Versteigerungsvermerk ist am 14. März 1951 in das Grundbuch eingetragen worden. Das höchstzulässige Gebot beträgt nach dem Bescheid des Landrats — Preisbehörde — Lauterbach vom 18./25. 7. 1951 für die Grundstücke 1. = 500.— DM; 2. = 36 800.— DM; 3. = 50.— DM; 4. = 850.— DM. Gegen diese Festsetzung kann jeder Beteiligte binnen 2 Wochen nach Zustellung der Terminbekanntmachung wahlweise das Rechtsmittel der Verwaltungsbeschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten — Preisüberwachungsstelle — in Darmstadt oder Einspruch bei der Preisbehörde beim Landratsamt Lauterbach einlegen. K 6/51 u. L 1/51

Lauterbach/H., 30. 7. 51 Amtsgericht

**1045**

Zwangsversteigerung. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 18. Oktober 1951, 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Kasseler Straße, Zimmer 1, versteigert werden die im Grundbuche von Obermelsungen, Bd. 8, Bl. 219 (eingetragene Eigentümer am 5. Februar 1951, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Knecht Gottlieb Seltz und dessen Ehefrau Martha Ellsabeth, geb. Schmidt, zum 1/2, Obermelsungen, je zur Hälfte) eingetragenen Grundstücke zur Hälfte des Ehemannes Gottlieb Seltz, Gemarkung Obermelsungen, a) Kartenblatt 1 Nr. 34, Wohnhaus mit Hofraum, Haus Nr. 13 1/2 im Dorfe, 0,81 Ar, Grundsteuerrolle Art. 31, Gebäudesteuerrolle 201, b) Kartenbl. 4 Nr. 32, Ackerland, auf dem Hundsrück, 30,78 Ar, c) Kartenblatt Nr. 35, Gartenland, Weinberg, 2,97 Ar. Als zulässiges Höchstgebot ist seitens der Preisbehörde festgesetzt: a) für Haus nebst Gartenland 3750.— DM, b) für Ackerland 1250.—, insgesamt 5000.— DM. K 7/50

Obermelsungen, 13. 8. 51 Amtsgericht

**1046**

Zwangsversteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Schwarzenborn, Band Nr. 27, Blatt Nr. 787, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am Mittwoch, dem 10. Oktober 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Hauptstraße 43, Zimmer 4, versteigert werden. Lfd. Nr. 1, Gemarkung Schwarzenborn, Kartenblatt 28, Parzelle 201/74, Grundsteuerrolle 249, Gebäudesteuerrolle 215, Hofraum, vor dem Knüll, Haus Nr. 203, 13,17 Ar. Der Versteigerungsvermerk ist am 3. April 1951 in das Grundbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Angestellte Hermann Brassel und Frau Ellsabeth, geb. Hemel, in Schwarzenborn; je zur gedachten Hälfte, eingetragen. Durch Verfügung vom 2. Mai 1951 — L. I. d. 75 — hat der Landrat in Ziegenhala — Preisbehörde — das Höchstgebot auf 8500 DM festgesetzt. Gegen den Bescheid der Preisbehörde hat jeder Beteiligte das Recht der Be-

schwerde binnen 2 Wochen nach Zustellung der Terminbekanntmachung an die Preisbehörde. K 3/51

Noukirken/Krs. Ziegenhain, 4. 7. 51  
Amtsgericht

1047

Zwangsversteigerung. Das untenstehend bezeichnete Grundstück, das zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Ludwig Becker in Reinheim und dessen Ehefrau Katharina, geb. Haas, je zur Hälfte im Grundbuch eingetragen war, soll Mittwoch, 17. Oktober 1951, 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht versteigert werden. Grundbuch für Reinheim, Band 36, Blatt 1962, Ord.-Nr. 1, Fl. I, Nr. 815/4, Hof- und Gebäudelfläche und Gartenland, hinter der Kirche, 8,53 Ar, Betrag der Schätzung 24 500.— DM. Die Versteigerung erfolgt im Wege der Zwangsvollstreckung. Zulässiges Höchstgebot beträgt 24 500.— DM. Der Zwangsversteigerungsvermerk ist am 22. März 1951 in das Grundbuch eingetragen worden. K 1/51

Reinheim, 3. 8. 51  
Amtsgericht

1048

Zwangsversteigerung. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 22. September 1951, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Wertherstraße 2, Zimmer 32, das im Grundbuch von Asslar, Band 39, Blatt 1279 (eingetragene Eigentümer am 17. November 1950, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: a) Hans Gilbert in Rüsselsheim; b) Ehefrau des Metzgermeisters Hermann Grelich, Marie, geb. Gilbert, in Dillenburg; in ungeteilter Erbengemeinschaft) eingetragene Grundstück: Flur 12, Flurstück Nr. 228/14, bebauter Hofraum, auf der Hohl, 8,79 Ar, auf Antrag des Angestellten Heinz Decker in Herbörn, Schloßberg 9, vertreten durch R. A. und Notar Günther Schoof in Dillenburg als Pfändungsgläubiger des Erbteils der Ehefrau des Hermann Grelich, Marie, geb. Gilbert, in Dillenburg, zwangsweise versteigert werden. Der Landrat des Kreises Wetzlar hat das höchstzulässige Gebot für das genannte Grundstück auf 18 000 DM festgesetzt. Gegen diese Werfestsetzung kann jeder am Verfahren Beteiligte binnen zwei Wochen seit Zustellung dieser Bekanntmachung Beschwerde bei dem Landrat erheben. 2b K 9/50

Wetzlar, 9. 8. 51  
Amtsgericht

1049

In der Aufgebotsache der Geschwister Hans Schnauber, Markus Schnauber und Mathilde Schnauber, alle wohnhaft in Gernsheim am Rhein, Magdalenenstraße 35, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Jockel, Gernsheim am Rhein, wegen Kraftloserklärung dreier Hypothekenbriefe hat das Amtsgericht in Groß-Gerau durch den Assessor Giebel für Recht erkannt: Die Hypothekenbriefe über die im Grundbuch von Gernsheim, Band 29, Blatt

1787 in der Abt. III, Nr. 1—3, für den Heinz Mitteldorf in Darmstadt eingetragene Hypotheken: 1. 7000 RM nebst 5 v. H. Zinsen, 2. 900 RM nebst 4 v. H. Zinsen, 3. 4000 RM nebst 5 v. H. Zinsen, werden für kraftlos erklärt. 2 F 2/51

Groß-Gerau, 31. 7. 51  
Amtsgericht

1050

Der Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Unshausen, Band 8, Blatt 99, unter laufender Nummer 2 in Abteilung III zu Gunsten der Kreissparkasse in Fritzlar eingetragene Hypothek in Höhe von 2000.— GM wird für kraftlos erklärt. F 2/51

Homburg (Bez. Kassel), 14. 8. 51  
Das Amtsgericht

1051

Hypothekenbrief über die im Grundbuch von Staffell, Band IV, Blatt 124a in Abteilung III, lfd. Nr. 3, für die Norddeutsche Grund-Creditbank, Aktiengesellschaft, zu Weimar eingetragene Darlehenshypothek von über 5000 GM (fünftausend Goldmark) ist für kraftlos erklärt worden. 4 F 2/51

Limburg/Lahn, 6. 8. 51  
Amtsgericht

1052

In der Aufgebotsache der Eheleute Georg Breithauer und Luise, geborene Krumme in Großalmerode, hat das Amtsgericht in Witzhausen für Recht erkannt: Der Grundschuldbrief über die im Grundbuch von Großalmerode Blatt Nr. 1600 A in Abt. III Nr. 5 für die Firma Josef Karl & Co., Aktiengesellschaft in Kassel, eingetragene Grundschuld von 6000.— Goldmark wird für kraftlos erklärt. F 10/50

Witzhausen, 13. 7. 51  
Amtsgericht

1053

Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Ballmann in Wiesbaden-Biebrich, Rathausstraße 82, Inhaber der dort unter der Fa. Ballmann-Fickler betriebl. Putzmacherei, Kurz- und Textilwarenhandlung, wird nach Erfüllung des Vergleichs durch den Schuldner aufgehoben. 6b VN 6/50

Wiesbaden, 10. 8. 51  
Amtsgericht

1054

Durch Verfügung vom 26. Juli 1951 wurde dem Dr. jur. Karl Warthorst in Darmstadt, Herderstraße 18, die Erlaubnis zur geschäftsmäßigen Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten unter Beschränkung auf Rechtsberatung und Vertretung in Rückerstattungs- und Entschädigungssachen vor den Wiedergutmachungsbehörden und Wiedergutmachungskammern des Landgerichts Darmstadt erteilt. 371 E 3 — 402/51

Darmstadt, 9. 8. 51  
Der Landgerichtspräsident

1055

Der Devisenberater und Helfer in Steuersachen Joseph Christ, wohnhaft

in Frankfurt (Main), Zeppelin-Allee 41, ist von mir als Rechtsbeistand für Frankfurt/Main zugelassen worden und zwar unter Beschränkung seiner Tätigkeit auf Wiedergutmachungs- und Rückerstattungsachen. Geschäftssitz ist Frankfurt (Main), 371a E. — 1. 484/10

Frankfurt (Main), 2. 8. 51  
Der Amtsgerichtspräsident

1056

Der Kaufmann Richard Schrank, wohnhaft in Wiesbaden, Brunnenstraße 3, ist von mir als Rechtsbeistand für Wiesbaden mit dem Geschäftssitz in Wiesbaden zugelassen worden, jedoch unter Beschränkung auf die Tätigkeit in Wiedergutmachungsachen. S 965/4

Wiesbaden, 31. 7. 51  
Der Landgerichtspräsident

Bezeugen anderer Behörden

1057

Die nachstehend aufgeführten Sparkassenbücher sind in Verlust geraten. Auf Grund des § 20 der Sparkassensatzung werden die Bücher hiermit aufgegeben mit der Maßgabe, daß ihre Kraftloserklärung erfolgt, falls nicht innerhalb von 3 Monaten, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, Ansprüche unter Vorlage der Bücher bei der unterzeichneten Kasse erhoben werden.

- Nr. 393 105 Graf von Neipperg, Nr. 484 Grünig 5., Karl, Nr. 291 937 Jeanette-Bergmann-Stiftung, Darmstadt, Nr. 260 216 Jeanette-Bergmann-Stiftung, Darmstadt, Nr. 407 648 Schmackeit, Anna, Nr. A 175 576 Widmann, Ernst, Nr. A 177 358 Widmann, Ernst Darmstadt, 7. 8. 51

Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt

1058

Ungültigkeitserklärungen von Kennkarten. Kennkarten der nachstehend aufgeführten und in Wiesbaden wohnhaften Personen sind unter ungeklärten Umständen in Verlust geraten. Die Kennkarten werden hiermit für ungültig erklärt.

- Abeln, Theodor 15. 12. 13 Y 284 444, Baumann, Anton 14. 7. 35 Y 315 487, Becker, Elisabeth 24. 1. 34 Y 269 218, Behrenstecher, Ingeborg geb. Schmädig 6. 10. 09 Y 144 119, Boecker, Hilda 23. 8. 96 Y 154 791, Böhm, Reiner 12. 5. 27 Y 235 107, Bös, Heinz 21. 4. 27 Y 230 120, Bredel, Ella 25. 6. 29 Y 260 924, Breitbarth, Margaretha geb. Prasser 19. 1. 20 Y 192 141, Bußmann, Liselotte 15. 3. 30 Y 276 283, Christ, Maria geb. Classer 4. 3. 98 Y 240 020, Danner, Harald 22. 4. 22 Y 184 331, Dannewitz, Susanne geb. Ludwig 22. 8. 72 Y 133 804, Dörr, Frieda 3. 6. 03 Y 102 748

- Eiers, Otto 15. 6. 31 Y 287 721, Enders, Antonie 1. 12. 25 Y 188 812, Ewald, Georg 31. 1. 66 Y 292 868, Faust, Hans-Helmut 30. 5. 08 Y 147 891, Feser, Ruth 25. 12. 24 Y 111 029, Fiedler, Else 26. 4. 27 Y 380 554, Frischeisen, Hermann 17. 6. 30 Y 267 876, Fritzsche, Julie geb. Braselmann 13. 10. 93 Y 105 399, Grimm, Helene geb. Röder 25. 10. 99 Y 128 345, Hartmann, Margarete geb. Schuy 15. 5. 97 Y 177 568, Hofmann, Karl-Heinz 1. 10. 30 Y 268 705, Huth, Friedrich 16. 3. 34 Y 277 216, Ickenroth, Rosel 4. 10. 25 Y 205 482, Jäger, Edith 12. 4. 30 Y 381 109, Jochim, Karl-Heinz 30. 3. 29 Y 160 368, Kimpel, Walter 19. 8. 97 Y 248 775, Klein, Else 4. 5. 18 Y 383 267, Klein, Gertrude geb. Gehringer 21. 2. 08 Y 150 344, Knodel, Otto 1. 7. 26 Y 284 686, Koch, Julius 29. 3. 07 Y 292 721, Kohlhöfer, Karl Leicht, Dina geb. Oppermann 5. 5. 10 Y 168 588, Linden, Renate geb. Eisenlohr 9. 2. 23 Y 131 770, van Look, Leo 8. 10. 12 Y 263 499, Marschner, Erika 22. 5. 30 Y 382 791, Marx, Ingeborg geb. Hofmann 1. 6. 24 Y 118 270, Mehler, Irmgard geb. Schön 8. 5. 15 Y 176 308, Meyer, Waldemar 28. 2. 34 Y 267 034, Mölgen, Heinrich 2. 12. 93 Y 121 344, Müller, Hans 8. 9. 07 Y 275 101, Nierbauer, Theresia geb. Neuwald 15. 8. 29 Y 263 306, Oesterreich, Josef 25. 3. 34 Y 291 223, Pfoß, Gertrud 18. 2. 33 Y 272 479, Rodenburger, Rudolf 26. 10. 25 Y 232 722, Rudinger, Bertha geb. Schweiger 19. 6. 98 Y 148 854, Ruhland, Werner 30. 11. 23 Y 274 098, Sauer, Erika geb. Burk 5. 8. 30 Y 295 656, Sauer, Joachim 15. 10. 32 Y 269 141, Sohnius, Gertrud 3. 3. 35 Y 277 948, Spindler, Maria 4. 10. 87 Y 237 764, Stadt, Ursula 5. 8. 25 Y 127 345, Stahl, Walter 28. 6. 94 Y 188 564, Steeg, Otto 17. 6. 14 Y 283 771, Schäfer, Liesbeth 7. 5. 08 Y 179 623, Schäfer, Wilhelm 20. 12. 03 Y 177 411, Schilling, Sonja 17. 3. 34 Y 294 062, Schmiechel, Irmgard 11. 1. 27 Y 157 623, Schneider, Karl 17. 9. 27 Y 259 338, Schulte, Susanne 10. 12. 25 Y 157 454, Schulz, Karoline geb. Stehlik 15. 8. 95 Y 189 061, Schwahn, Luise geb. Weidemann 13. 7. 04 Y 151 623, Vehling, Klaus 10. 7. 35 Y 296 162, Volkmar, Heinz 2. 1. 26 Y 158 950, Wagner, Peter 22. 5. 04 Y 145 590, Wäther, Vinzenz 4. 6. 32 Y 382 320, Wambach, Georg 13. 11. 99 Y 116 471, Weber, Erna 18. 6. 22 Y 117 058, Weidner, Rolf 18. 5. 32 Y 271 718, Wittich, Josefina geb. Wink 28. 12. 18 Y 214 515

Wiesbaden, 13. 8. 51  
Der Oberbürgermeister  
— Polizeipräsident —

Fortlaufender Bezug nur durch die Postanstalten. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich DM 2.25 (einschl. DM —.17 Postzeitungs- und Verpackungsgebühr), zuzüglich DM —.27 Zustelgebühren. — Einzelstücke können nur von dem Verlag, Wiesbaden, Langgasse 21, zum Preise von DM —.30 einschließlich Versandkosten gegen Vorauszahlung auf Postcheckkonto: „Wiesbadener Kurier“ Nr. 9819 Frankfurt/Main mit entsprechendem Bestellvermerk auf der Rückseite des Zahlkartenabschnitts oder gegen Einsendung von Briefmarken bezogen werden. — Anzeigenpreis im Öffentlichen Anzeiger zum Staats-Anzeiger für Hessen: Amtlicher Teil mm-Preis für die 4-gespaltene mm-Zeile DM —.60, Nichtamtlicher Teil DM —.70 — Herausgegeben vom Hessischen Minister des Innern. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt des amtlichen Teils Ministerialrat Dr. Hans Mayer für den nichtamtlichen Teil Heinz Ball. Verlag: Wiesbadener Verlag GmbH., Wiesbaden, Langgasse 21. Druck: L. Schellenberg'sche Buchdruckerei GmbH., Wiesbaden, Langgasse 21. — Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 18 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung — Auflage 8500

